



ÖTK Magazin

Berge erleben

4 | 2021

Juli | August

- EISRIESENWELT
- TIPPS FÜRS TAPEN
- KINDERSEITEN



PARADIES *für Grenzgänger*



Vorwort des Präsidenten	3
Grenzgang am Rätikon-Höhenweg zwischen Vorarlberg und Graubünden	4–9
Magische Streifen: Was hinter den Tapes steckt	10–11
Abenteuer untertags: Besuch in der Eisriesenwelt	12–14
Buchtipp	15
KAT-Walk: Wandern am Laufsteg	16–17
Die Kinderseiten mit Nachtfliegern, Höhlen und Quiz	18–19
Berichte aus den Sektionen	
Baden, Graz, Neunkirchen, Ternitz	20
Waldheimat, Wienerwald	21
Berichte aus der Zentrale	
Square-Dance-Gruppe	21
Termine aus den Sektionen	
Alp. Ges. D' Bergwanderer, Alp. Ges. Kienthaler, Baden, Dresden, Eisenstadt, Graz	22
Klosterneuburg, Leoben-Niklasdorf, Neunkirchen	23
Scheibbs, Ternitz	24
Vindobona, Waldheimat, Wiener Neustadt, Wienerwald	25
Termine aus der Zentrale	
Archiv und Bibliothek	26
Ausbildungskurse und Workshops	27

Foto Titelseite: „Auf dem Rätikon-Höhenweg. Erstes Licht an den Drei Türmen.“ Andreas Strauss

IMPRESSUM:

ÖTK-Magazin – Österreichische Touristenzeitung
134. Jahrgang, Heft 4, Juli/August 2021

Medieninhaber und Herausgeber:

Österreichischer Touristenklub, Bäckerstraße 16, 1010 Wien, Telefon 01/512 38 44
ZVR-Zahl: 407915695 • DVR-Nr.: 0486281
Homepage: www.oetk.at • E-Mail: zentrale@oetk.at

RedaktionsmitarbeiterInnen: Barbara Steininger (Chefredaktion),
MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Ing. Hannes Resch, Gerhard Schirmer,
Regina Magdalena Smrcka, Andrea und Andreas Strauß, Michael Platzer

Lektorat: Renate Schulz, Andrea Petra Jurenda

Texte an: redaktion@oetk.at

Grafik: Petra Meier

Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH
Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

UZ24 „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ UW 715



DER ÖTK IST FÜR SIE DA!

SCHAUEN SIE VORBEI

Lassen Sie sich beraten im hauseigenen Shop und in der Geschäftsstelle.

ÖFFNUNGSZEITEN:

Geschäftsstelle & Shop

Montag: 10.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag: 10.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch: 10.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag: 10.00 bis 18.00 Uhr
Freitag: 10.00 bis 18.00 Uhr

Bibliothek und Archiv

sind am Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet (ausgenommen an Feiertagen).

Öffnungszeiten der Kletterhalle

in der Bäckerstraße 16, 1010 Wien:
Montag: 10.30 bis 22.00 Uhr,
Dienstag bis Freitag: 9.00 bis 22.00 Uhr,
Samstag, Sonn- u. Feiertag: 13.00 bis 22.00 Uhr.

Der ÖTK hat die günstigsten Eintrittspreise aller Wiener Kletterhallen:

z. B. 3 Stunden für ÖTK-Mitglieder: € 4,90,
Kinder und Jugendliche des ÖTK: € 3,90.

Unser umfangreiches Kurs- und Ausbildungsangebot entnehmen Sie bitte unserem Jahresprogramm sowie unserer Website unter www.oetk.at.

DIE REDAKTIONSSCHLÜSSE 2021:

September/Oktober 2021: **3. August**
November/Dezember 2021: **5. Oktober**
Jänner/Februar 2022: **30. November**
März/April 2022: **1. Februar**

Bilder mit hoher Auflösung sind unabdingbar für eine gute Druckqualität. Senden Sie uns Ihre Fotos gerne über **WeTransfer.com**. Das ist kostenlos, bequem und transportiert mehr Daten als eine E-Mail.

OFFENLEGUNG NACH § 25 DES MEDIENGESETZES:

Grundlegende Richtung der „Österreichischen Touristenzeitung“: Unabhängige Zeitschrift für alpine Belange und Mitteilungsorgan für Vereinsmitglieder laut Satzung.

Eigentumsverhältnisse:

Österreichischer Touristenklub,
1010 Wien, Bäckerstraße 16: 100 %

Geschäftsführung:

Dipl.-Päd. Ing. Franz Zehetmayer (Präsident),
Mag. Peter Huber (2. Präsident), Otto Kropf (3. Präsident)
und Ing. Hannes Resch (Klubsekretär)
Alle: 1010 Wien, Bäckerstraße 16

Bankverbindung:

BAWAG
IBAN: AT41 1400 0020 1060 7666
BIC: BAWAATWW

Liebe Mitglieder, Freunde und Freundinnen des ÖTK!

GIPFEL GANZJÄHRIG GEÖFFNET – UNSER NATURBEDÜRFNIS.

Unsere Mitglieder muss ich ein Kompliment machen. Mich hat das schon erstaunt, wie diszipliniert alle im Verein mitgemacht haben. Ein toller Ausdruck der Solidarität.

Dennoch, wenn man die Menschen fragt, was ihnen am meisten fehlte, so waren das drei Dinge: Umarmungen von lieben Menschen, miteinander zusammensitzen, und als Drittes, sich wieder frei bewegen und durchatmen zu können. Das hängt natürlich davon ab, ob man privilegiert ist, auf dem Land zu wohnen, wo man die Natur vor der Haustüre hat, oder man in der Großstadt lebt, mit engen Wohnverhältnissen. Eingesperrt sein und nicht zu wissen wie lange noch, führte zu Depressionen, Angstzuständen, Gefühlen, vergessen zu werden, Partnerschaftskonflikten. Dazu ist noch Aggressivität gekommen, weil es für viele nicht möglich war, „raus zu gehen“ – im wahrsten Sinne des Wortes. Eine Gemeinschaft wie die ÖTK-Mitglieder hinter sich zu haben, die aufeinander schauen, ist gerade in einer narzisstischen Zeit mit emotionaler Kälte und Entsolidarisierung besonders wichtig.

Das Virus hat auch Positives bewirkt. Es hat die Menschen zur (Rück-)Besinnung gebracht. Mehr denn je wird auch der Wert der Natur erkannt, sie scheint eine magische Anziehungskraft zu haben. Sich frei im Wald und auf den Bergen bewegen zu dürfen, ist nicht selbstverständlich. Die alpinen Vereine und allen voran der ÖTK haben vor mehr als 150 Jahren die Grundlage dafür geschaffen. Gemeinsam errichteten wir Unterkünfte, bauten Wege und gaben unsere Erfahrung an unsere Kinder weiter. Zur Natur fühlen wir uns hingezogen. Es ist ein Ur-Bedürfnis, das man nicht unterdrücken kann. Es ist auch eine gesunde Form der Selbstheilung. Regelmäßige Bewegung ist wichtig für unsere Gesundheit und das Immunsystem. Denn Menschen mit einer robusten Abwehr haben im Falle einer Infektion nach den Erkenntnissen von Medizinern weitaus bessere Chancen auf einen milden Verlauf der Krankheit Covid-19. Ohnehin empfiehlt die WHO Erwachsenen, mindestens 30 Minuten Ausdauersport pro Woche, um „Vorerkran-



Franz Zehetmayer,
Präsident

Corona: Alle Maßnahmen für Bergsport und Hütten tagesaktuell auf oetk.at



Das Programm der „Bergwelt“ tagesaktuell direkt am Smartphone.

kungen“ wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Bluthochdruck und Krebs vorzubeugen.

Vorsicht im Sommer

Doch was nützt die beste Gesundheit, wenn für Wanderungen und Bergtouren die entsprechende Ausrüstung oder Erfahrung fehlt. Wir hatten laut ZAMG den kühlestn Frühling seit 34 Jahren. Umgekehrt müssen wir im August mit 70 Prozent Wahrscheinlichkeit mit überdurchschnittlichen Temperaturen rechnen. Doch Vorsicht, auch im Sommer können nordseitige Wege oberhalb der Waldgrenze abschnittsweise von Schneefeldern zugedeckt sein. Sie stellen selbst für erfahrene Wanderer eine oft unterschätzte Gefahr dar. Zum sicheren Queren sollten mindestens die oberen zehn Zentimeter der Schneedecke aufgeweicht sein, um Tritte in den Schnee hacken zu können. Ist das nicht möglich, sollte die Tour abgebrochen werden. Tests haben gezeigt, dass man auf einem harten, 40 Grad steilen Firnfeld bereits nach ein paar Metern annähernd dieselbe Geschwindigkeit wie im freien Fall erreicht. Sicher unterwegs auf harten Altschneefeldern ist man nur mit Steigeisen und Pickel. Beides hat der Wanderer im Normalfall nicht dabei. Schon ein einfaches Paar Grödel verbessert die Tritstabilität im Schnee erheblich. Im hauseigenen Alpinshop in Wien 1, Bäckerstraße 16 gibt es unterschiedliche Größen und auch spezielle Wanderschuhe, die „steigeisenfest“ sind. Nicht nur Füße brauchen sicheren Halt, auch Hände sollten geschützt werden. Die Kristallstruktur des Altschnees bzw. Sommerfirns ist sehr scharfkantig und führt schnell zu schmerzhaften Verletzungen an den Händen. In unserer Ausbildungsreihe „Gletscher“ lernen Interessierte, solche Situationen zu beherrschen. Der Tourenplanung ist im Workshop „Navigation“ ein ganzer Tag gewidmet. Unser Kursprogramm wird coronabedingt laufend aktualisiert: www.oetk.at. Die Nachfrage ist heuer besonders groß.

Viele schöne Naturerlebnisse und natürlich – wie immer – gesunde Rückkehr wünscht herzlichst Ihr

Franz Zehetmayer,
Präsident



ZWISCHEN DEN WELTEN

Zwischen Vorarlberg und Graubünden gelegen ist das Rätikon ein kleiner, aber feiner Gebirgsstock, der nicht nur Kletterern vieles zu bieten hat, sondern auch die Herzen der Wanderer höher schlagen lässt. Auf dem Rätikon-Höhenweg kann man dieses Paradies in einer knappen Woche kennenlernen.

Von Andrea (Text) und Andreas Strauß (Fotos)

Grünes Fürkele, Abgrundhöli, Tiergarten, Kirchlispitzen, Gottvaterspitze, Pardutzbödeli – schon das Studieren der Rätikon-Landkarte macht Spaß und lässt uns neugierig sein, ob das Grüne Fürkele wirklich so grün ist, ob wir im Tiergarten Tiere sehen, und welche, und was uns beim Blick auf die Gottvaterspitze erwartet.

Natürlich dürfen wir nicht erwarten, in einer knappen Woche alles zu sehen, was das Rätikon zu bieten hat.

Mit 40 Kilometer Länge und 15 Kilometer Breite ist es zwar kein sonderlich großer Gebirgsstock, aber doch groß genug, dass dies Illusion bleiben muss. Manches wird nach einer Woche seinen geheimnisvollen Klang behalten haben, aber immerhin soll uns der Rätikonhöhenweg einmal rund um den Gebirgsstock bringen. Kirchlispitzen, Drusenfluh, Drei Türme und Sulzfluh werden wir aus (fast) allen Blickwinkeln sehen können und mit Öfapass, Schweizer Tor, Verajoch, Gamsluggen,

Carschinafurgga, dem Grünen Fürkele natürlich und der Schwarzen Scharte auch eine Reihe bekannter Pässe und Scharten kennenlernen.

Wir werden von Vorarlberg nach Graubünden wechseln und wieder zurück, die Hütten liegen bis auf die Carschinahütte alle in Vorarlberg. Je nach Blickwinkel sind wir entweder in den Ostalpen oder in den Westalpen unterwegs. Ein wenig ist das wie früher zu Schulzeiten, wenn sich beide Mannschaften um den Star des Fußballfelds



Das „Schweizer Tor“ lässt hinüberwechseln nach Graubünden, hat aber auch schöne, versteckte Bergseen.

stritten. Jeder beansprucht das Rätikon für sich. In den Ostalpen heißt es: Das Rätikon ist auf unserem Rheinufer. In den Westalpen beruft man sich aufs Gestein und pocht auf gemeinsame „Wurzeln“.

Der Auftakt: Tierisch

Mit einem schlagartigen Ruck ist unsere Reise gestoppt, bevor sie überhaupt begonnen hat. Es ist noch dunkel draußen und wir stehen mit unserem Auto mitten auf der Zufahrtsstraße nach

Latschau. Vor der Motorhaube überquert ein Dachs die Straße, zielstrebig, selbstbewusst. Ihm dicht auf den Fersen folgt ein Fuchswelpe, ein paar Wochen alt erst und noch reichlich tollpatschig. Die beiden geben ein herrlich ungleiches Paar ab. Ein Bild für Götter!

Die kommenden gut zwei Stunden Hüttenaufstieg durch das Gauertal übersteht man nach solch einem Erlebnis ohne Murren. Im matten Dämmerlicht wandern wir talein. Es herrscht Ruhe im Tal, selbst die Kühe liegen

noch im Gras und dösen. Man hört sie tief atmen und hin und wieder stöhnt eine im Schlaf aus tiefem Herzen. Wovon eine Kuh wohl träumt?

Wir träumen von einem zweiten Frühstück und je näher wir der Lindauer Hütte kommen, desto intensiver wird dieser Traum, bis er kurz vor der Hüttenterrasse mit einem Hauch von frischem Kaffee unbändig wird.

Die Lindauer Hütte ist Rätikon pur: noch im Grünen, aber die steilen Mauern der Drei Türme schon voll im Blick. ►

Als erstes Etappenziel bietet sich die Lindauer Hütte unter den Drei Türmen an.



An der Hütte treffen wir auf den Rätikonhöhenweg, der hier an seinem nordöstlichsten Punkt ist. Nun können wir entscheiden, ob wir ihn im oder gegen den Uhrzeigersinn begehen wollen. Da der Bilkengrat zur Tilisunahütte hinauf noch im Schatten liegt, der Weg zum Öfapass aber von den Sonnenstrahlen umschmeichelt wird, ist die Entscheidung schon gefallen: auf nach Westen, auf zur Route gegen die Uhr.

Weißer Blüten zählen

Dass Sura Kees und Rästkäs so schmackhaft werden, verwundert uns nicht mehr, wenn es alle Vorarlberger Almkühe so gut haben wie hier. Riesig ist das Gelände von der Lindauer Hütte bis zum Öfapass. Kräftig grün leuchten die Almflächen und wenn Kühe wirklich so clever sind, wie Almbauern und Senner es sagen, dann muss auch ihnen beim Anblick von Sulzfluh, Drei Türmen und Drusenfluh das Herz aufgehen. Je mehr der Weg an Höhe gewinnt, desto frischer und zarter wird die Vegetation. Bis wir am Öfapass sind, sind aus Trollblumenfeldern und Schlüsselblumenstöcken ein erstes Grün und letzte Schneeflecken geworden.

2291 Meter, der Öfapass. Bis auf zwei Wanderer, die kurz nach uns an der Lindauer Hütte die Rucksäcke ge-

schultert haben, sind wir allein heroben. Selbst die Kühe sind weiter unten geblieben. Anfang Juli liegen an ein paar Felsen auf der Schattseite noch Altschneekeile. Friedlich ist's hier, ein wenig weltabgeschieden. Man möchte die Sätze „Sollen wir Käs und Brot auspacken?“ oder „Wie weit ist's noch bis zum Lünensee?“ nur flüstern, um die Stimmung nicht zu stören.

Wenig später passieren wir bereits das Schweizer Tor. Der Name passt wie

selten. Nicht nur führt die Bresche zwischen Kirchlispitzen und Drusenfluh tatsächlich von der Vorarlberger auf die Graubündener Seite des Rätikon, auch hat man wirklich das Gefühl, vor einem Tor zu stehen. Vor allem beim Blick zurück sieht die begrenzende Felswand wie mit dem Messer abgesehritten aus. Kleine bunte Pünktchen bewegen sich auf die Hangkante nach Süden zu und verdeutlichen, wie imposant die Wände und wie winzig die Wanderer sind. Am Schweizer Tor treffen sich zwei Wegachsen, der Rätikonhöhenweg und der Übergang vom Rellstal in die Schweiz. Entsprechend ist hier mehr los als am Öfapass oder auch am Verajoch, das wir bald darauf überschreiten.

Die weißen Sterne des Hahnenfuß zählen? Oder weitergehen und mit der Schesaplana den höchsten Rätikongipfel mitnehmen? Vom türkisfarbenen Lünensee, der schon in Sichtweite ist, sind es auf die Schesaplana drei Stunden. Sie liegt bereits vor uns und zeigt ihre Schneefleckenflanke. Weit sieht der Weg aus, aber nicht schwierig. Angesichts der üppigen Blumenwiesen ist die Schesaplana also sicher schneller und leichter erreicht, als die Blüten gezählt. „So angenehm und so ungefährlich“ ist kaum ein Fast-Dreitausender zu besteigen, hatte schon Karl Blodig vor über hundert Jahren festgestellt. Lange galt die Schesaplana sogar als einer der allerersten Alpengipfel, die bestiegen wurden. Auf's Jahr 1610 sollte die Erstbesteigung zurückgehen, also noch vor Ankogel, Tödi, Montblanc oder Glockner erfolgt sein. Tatsächlich

Der Rätikon-Zweiklang: unten wunderbar grün, oben felsig.



Am Gipfelabstecher zur Schesaplana.
Lohnend schon allein wegen der tollen Blicke.



ließ sich mittlerweile aber feststellen, dass sich die in den Quellen beschriebene Tour aufgrund der Tourenlänge gar nicht in einem Tag bewältigen lässt und Hauptmann Pappus von Tratzberg nicht „auf“ der Schesaplana, sondern lediglich „an“ der Schesaplana war, und die erste gesicherte Besteigung gute hundert Jahre später stattfand. Es sei denn, der Hauptmann hätte die Trail-running-Bewegung um vier Jahrhunderte vorgezogen. Wer weiß?

Gerne verlaufen

Am Lünensee, einem großen Stausee auf knapp 2000 Meter, verlaufen wir uns. Absichtlich. Die Trasse des Rätikonhöhenwegs ginge nämlich durchs Seetal hinab und unten bei Brand nach Westen, um in zwei Tagen über den Nenzinger Himmel und Malbun in Liechtenstein auf die Südseite zu wechseln und über die Schesaplanahütte auf Höhe des Gafalljochs zu kommen. „Am Sonntag aus Westen aufkommende

Wetterschlechterung und Niederschlag“, versprach der Wetterbericht allerdings. Nach dem heutigen Traumtag bleibt uns somit nur noch ein weiterer Tag mit guten Verhältnissen am Berg. Wenn wir schon nicht die volle Woche bei schönem Wetter das Rätikon umrunden können, wollen wir doch in zwei oder drei Tagen möglichst viele Höhepunkte sehen. Dazu zählt für uns die Nordansicht der Drei Türme, der Fernblick von der Schesaplana und zumindest noch ein Stündchen oder zwei bei gutem Licht unter den Südwänden von Kirchlispitzen, Drußenfluh oder Drei Türmen. Während wir also eigentlich gemütlich auf der Straße nach Brand hinabschlendern sollten, steigen wir langsam, Schritt für Schritt zur Totalphütte auf. Weite und kurze Serpentin im Wechsel. Hier sitzt eine Mama mit ihren beiden Mädels und rastet, dort ein älterer Herr mit schweißgetränktem Hemd. Schließlich begegnet uns eine junge Kellnerin mit etlichen Bierkrügen.

Dann endlich, die Totalphütte ist erreicht. Schwer fällt es, die dortige Hütterrasse nach dem Kuchen zu verlassen. Sitzen bleiben, noch ein Radler, noch einen Kuchen, noch einen Kaffee, die Sonne im Rücken.

Doch dann ist die Neugier stärker. Bis weit in die Schweiz müsste man ►



Wolkenbrodeln am
Bilkengrat im
Abstieg von der
Tilisuna-Hütte.



vom Gipfel sehen. Bis zur Bernina jedenfalls und ins Rheintal und zurück auf den weiten Weg, den wir heute schon geschafft haben. Tatsächlich sind wir eine gute Stunde später allein auf der Schesaplana. Wie gern wäre ich jetzt unvernünftig und würde einfach nach Westen weitergehen, ungeachtet der Tageslänge, ungeachtet der geplanten Übernachtung, ungeachtet der Tatsache, dass der Rucksack auf der Totalphütte geblieben ist und ungeachtet des Wetterberichts.

Am Ende lasse ich nur die Gedanken nach Westen absteigen und die Füße und der ganze Rest gehen zurück zur Totalphütte. Das ist auch gut so, denn am Ende tut uns jeder Muskel weh nach der langen Etappe.

Hunger und Nachschlag

Sieben Mal kann man zwischen Schesaplana und Tilisunahütte zwischen Vorarlberg und Graubünden wechseln. Als wir am nächsten Tag unter den mächtigen, kilometerlangen Felswän-

den hindurchwandern, sehen die Mauern aber unüberwindbar aus und jeder einzelne Übergang kommt wie eine Überraschung.

„Hunger!“ Ich auch, möchte ich am liebsten in die Landschaft schreien. Stattdessen suche ich erst einmal das Gelände ab, um zu sehen, woher der Satz kommt. Von hoch oben jedenfalls. Gute hundert Höhenmeter über uns mache ich schließlich eine Seilschaft aus. Wir hatten sie bisher nicht bemerkt, erst der Hunger der Nachsteigerin hat sie verraten. An attraktivem Fels herrscht kein Mangel im Rätikon, auch auf der Südseite nicht. Trotzdem ist die hungrige Seilschaft die einzige, die wir heute sehen. Auch an der Carschinahütte, die so malerisch mit ihren weiß-blauen Fensterläden unter den Wänden steht, sehen wir vor allem Wanderrucksäcke.

Unsere Rätikonrunde haben wir an der Carschinahütte fast geschlossen. Nur gut drei Kilometer wären wir von der Lindauer Hütte entfernt. Das Druentor zwischen Drei Türme und Sulzfluh ist noch einen größeren Katzensprung entfernt. Aber der direkte Weg scheidet schon aus, weil wir zwar Tiergarten, Kirchlispitze und Pardutzbödeli gesehen haben, uns aber Abgrundhöli und Grünes Fürkele noch fehlen.



Idyllisch gelegen ist der Tilisunasee unter der gleichnamigen Hütte.

Über herrliche Sumpfwiesen geht es unter der Sulzfluh durch und in den mehrfach gestuften Kessel über dem Partnunsee.

Grünes Fürkele, Tilisunafürkele oder Grubenpass? Am nächsten Tag bleibt sich alles gleich. Nieselregen und tief hängende Wolken lassen alle Scharten gleich erscheinen. Statt der Fernsicht von der Tilisunahütte auf den See und das weite Tal sind wir schon froh um saubere, trockene Brillengläser, um die Speisekarte lesen zu können.

Ein paar Tage später werden wir uns den östlichsten Teil des Wegs mit Tilisunahütte und Bilkengrat nochmals in Farbe ansehen. Es wird ein Genussstag werden, ein großer Nachschlag zum Rätikonhöhenweg. Denn vom Grün der Vorarlberger Almmatten rund um die Hütte, vom Dunkelblau des Sees, vom rötlich-schwarzen Gestein an der Schwarzen Scharte, von den Blumen am Bilkengrat, vom Pink der Almrosen, von den hellgrauen Platten drüben an den Drei Türmen und vom Himmelblau über der Sporaalpe ist heute nichts zu sehen. Zwischen Nebel und dunklen Wolken behalten die Orte ihren geheimnisvollen Klang. |

RÄTIKON-HÖHENWEG MIT SCESAPLANA (2965 m)

Höhenunterschied: 4100 Hm

Gehzeit: 3–5 Tage

Schwierigkeit: mittelschwer

Anfahrt: Bahnverbindung durchs Inntal oder durchs Rheintal nach Bludenz und weiter nach Schruns, aber hier mit dem Bus bis Latschau.

Talort: Schruns, 690 m

Ausgangspunkt: Parkplatz Latschau beim Kraftwerk nahe der Feuerwehr, 1000 m

Route: Latschau – Lindauer Hütte (1744 m) – Öfapass (2291 m) – Schweizer Tor –Verajoch – Lünensee – Totalphütte – Schesaplana (2965 m) – Totalphütte – Gamsluggen – Carschinahütte – Tilisunahütte – Schwarze Scharte (2346 m) – Bilkengrat – Latschau.

Schwierigkeiten/Anforderungen: Mittelschwere Wanderung. Überwiegend im Almgelände, teils über schrofige Flanken, an der Schesaplana oft noch Altschneefelder. Trittsicherheit ist nötig. An ein paar Stellen sind die Wege ausgesetzt und schrofig, etwa an der Schwarzen Scharte.

Hütten:

Lindauer Hütte, 1744 m, Anfang Juni bis Mitte Oktober, Tel.: +43 664 5033456, www.lindauerhuette.at

Carschinahütte, 2236 m, Mitte Juni bis Oktober, Tel.: +41 79 418 22 80, www.carschina.ch

Tilisunahütte, 2211 m, Mitte Juni bis Anfang Oktober, Tel.: +43 664 1107969, www.tilisuna-huette.at

Karte: f & b, WK 374, Montafon-Silvretta Hochalpenstraße-Schruns Tschagguns-Piz Buin-Klostertal, 1:50 000

Tourismus-Auskunft: www.montafon.at



Ganz im Osten des Rätikon-Höhenwegs liegt auf Vorarlberger Seite die Tilisuna-Hütte.

Streifenweise

Medical Tapes – Masseurin **Susanne Piller** erklärt, was es mit den bunten Bändern auf sich hat.



Zur Autorin:

Susanne Piller ist Shiatsu-Praktikerin, Masseurin, Sportmentaltrainerin und Medical Tape Therapeutin mit eigener Praxis in Hadersdorf. Seit 2006 arbeitet sie mit den Tapes an ihren Kunden und zeigt das richtige Taping auch in Kursen. Seit 2019 ist sie leidenschaftliche Sportkletterin und Mitglied der ÖTK Sektion Langenlois. www.susannepiller.at.



Probleme in der Achillessehne



Probleme seitlich Knie

Wer kennt sie nicht, die bunten Klebestreifen, die Profis aber auch Amateure tragen, beim Sport, vielfach aber auch im Alltag. Dass sie nicht viel mit einem klassischen Schmerzpflaster zu tun haben, ist offensichtlich. Sie dienen anderen Zwecken als dem Verschließen von Wunden: Die Medical Tapes oder auch Kinesio-Tapes (geschützter Name) genannten Streifen haben ihren Ursprung in Asien. Das

elastische Kinesio-Tape wurde in den 70er-Jahren in Japan von dem Chiropraktiker Dr. Kenzo Kase entwickelt und ist aus der kinesiologischen Bewegungslehre entstanden. Ende der 80er-Jahre verwendeten japanische und koreanische Sportler die „bunten Pflaster“. Das erste Mal zu sehen waren die Tapes bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking, wo manche Sportler die Wettkämpfe mit kinesiologischen

Tapes bestritten. 1998 begann die Firma Physiotape, die Behandlungsmethode in Europa einzuführen.

Die Tapes sind beschichtete Klebestreifen, die keine gesetzten Wirkstoffe haben. Das ist wichtig zu wissen. In Asien gibt es traditionell auch „Pflaster“ mit Wirkstoffen. Ihre Wirkung ist eine rein mechanische, dem einer leichten Massage vergleichbar – in diesem Fall einfach über viele Stunden gehend.

Mit der richtigen Anbringung auf den Körperstellen werden Muskeln entspannt, Schmerzen gelindert, Hemmungen in der Lymphableitung beseitigt und die Durchblutung normalisiert. Bei meiner Tätigkeit als Masseurin bei den Extremradrennen, Race across Amerika, Race around Austria und Race around Irland hatte ich die Medical Tapes bei den Sportlern ständig in Gebrauch, um die Muskulatur optimal zu unterstützen.

Beim Ironman in Klagenfurt 2009 war ich als Masseurin tätig. Da tape ich einen Amateurathleten vor dem Wettkampf. Er hatte Probleme im Bereich der beiden Kniegelenke und auch mit der Atmung. Mit den Medical Tapes konnte er den Ironman ohne Probleme absolvieren.

Das richtige Anlegen

Aber auch in meiner Praxis erlebe ich es oft, dass Kunden mit starken Rückenschmerzen, etwa nach zu harter Gartenarbeit, zu mir kommen und ganz erstaunt sind, dass nach dem Anlegen der Medical Tapes die Schmerzen einfach weg sind.

Interessierte fragen sich: Selbst kleben oder doch besser zum Fachmann oder der Fachfrau? Meine Antwort darauf: Im Bereich der Beine, Knie, Knöchel, Hände und Ellbogen kann das Tape mit etwas Erfahrung und Geschick selbst angelegt werden. Dazu

richtigen Anlage des Tapes sehr gut unterstützen.

Wichtig dabei ist der Erhalt der uneingeschränkten Funktionalität der Muskulatur, des gesamten Bewegungsapparates und des Körpers. Das heißt, das Tape wird immer auf die vorge-dehnte Haut und Muskulatur ohne Zug angebracht. Das Material wird bereits bei der Produktion um rund 10 Prozent gedehnt auf die Klebefolie angebracht – dadurch entsteht ein natürlicher Zug. In bestimmten Fälle – bei Verletzungen, gelenksunterstützenden Techniken, bei Unterstützung von Kapseln, Bändern und Gelenken – darf das Tape auch leicht gedehnt werden. Fettfreie, also gewaschene oder vielleicht sogar rasierte Haut ist von Vorteil. Die Klebeeigenschaft der Beschichtung wird über die Körperwärme aktiviert, das Tape sollte mindestens 30 Minuten vor dem Sport angelegt und gut angerieben werden. Die Ecken abzurunden verhindert, dass sie sich nicht so schnell aufstellen. Im Übrigen sind die Tapes wasserfest, halten auch Dusch- und Badevorgänge aus. Danach nur abtupfen oder föhnen, nicht abrubbeln.

Das Prinzip der Medical Tapes lautet aktivieren statt fixieren. Das ist der große Unterschied zu den weißen, unelastischen Tapes, der Leukotape classic. Die weißen festen Tapes verwendet man unter anderem bei Fußballern, um einen umgeknickten Knöchel zu

KLASSISCHE ANWENDUNGSFÄLLE FÜR TAPES

- Tennis- & Golferarm
- Karpaltunnelsyndrom
- Kopfschmerzen/Migräne
- Beschwerden im Bereich Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
- Hexenschuss
- Muskelverletzungen und Verspannungen
- Hämatome (Bluterguss nach Verletzungen)
- Nach Sportverletzungen zur schnelleren Regeneration

Wichtig: Die Anwendung der Tapes darf keinesfalls den Arztbesuch bei Verletzungen oder Schmerzen ersetzen!

dauerlicherweise. Ein gutes Tape kostet um die 10 Euro.

Mittlerweile gibt es die Tapes in unterschiedlichen Farben und Mustern. Aus der Farblehre kennen wir, dass Rot belebend und Blau kühlend wirkt. Ich verwende die Farbe Blau, wenn es sich um eine frische Verletzung (wie z. B. Umknicken im Sprunggelenk) handelt, um einfach einen kühlenden Effekt zu vermitteln. Die roten Tapes verwende ich hauptsächlich im Schulterbereich und unteren Rücken. Dies ist jedoch Geschmacksache. Ich würde dazu



Probleme im unteren Rücken



Probleme mit der Schulter



Lymphtape nach frischer Sprunggelenkverletzung.

findet man im Internet mittlerweile genug Anwendungsvideos. Im Bereich Schulter, Nacken und Rücken wird das Selbstanbringen etwas schwieriger bzw. nicht möglich sein. Da ist es ratsam, einen Therapeuten aufzusuchen. Bei der Selbstanwendung ist natürlich die Art der Verletzung ausschlaggebend, ob es ratsam ist, selbst zu tapen. Der Therapeut wurde spezifisch ausgebildet und kann die Heilung mit der

stabilisieren und somit gespielt werden kann. Beim Klettersport werden die weißen Tapes zum Stabilisieren auch sehr gerne um die Finger bzw. Handgelenke geklebt.

Aus Erfahrung rate ich zum Kauf von Qualitätsprodukten, die TÜV-Siegel gekennzeichnet sind. Für Laien ist gutes Material nicht auf den ersten Blick so einfach zu erkennen. Der Preis ist nicht zwingend ein Indiz dafür, be-

raten, einfach die Lieblingsfarbe auszuwählen. So mache ich es auch bei meinen Kunden. Die Farbe ist in dem Fall eine mentale Unterstützung. Die Textur der Tapes ist identisch bei allen Farben.

Zusätzliche Informationen über die Firma Physiotape und das Material Cure Tape sowie praktische Anwendungsvideos gibt es auch unter www.physiotape.de

REPORTAGE

Eisriesenwelt



Eingang mit Beißzangenweg.

Im Wimur gibt es bis zu 2 m hohe Eismandeln (Eiskeulen).



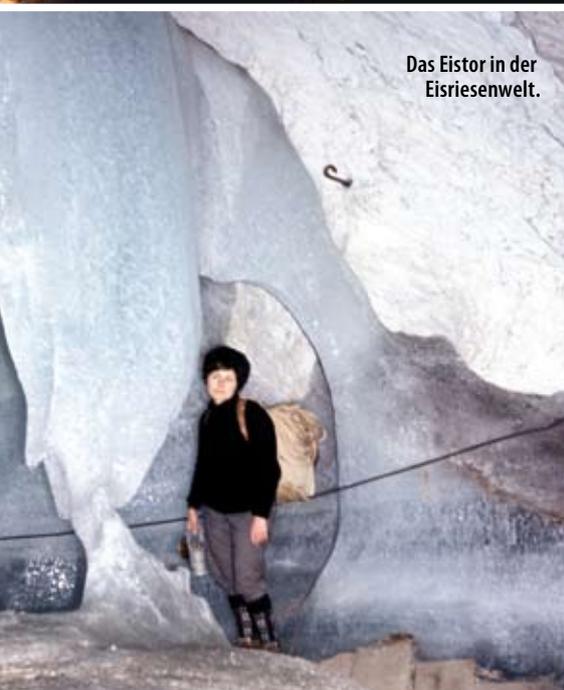
Riesentropfstein im Steinernen Wald.

Im Reich der Eisriesen

Palast, Dom, Mausefalle und Stürme untertags: **Gerhard Schirmer** taucht ab in die Eisriesenwelt im Tennengebirge.



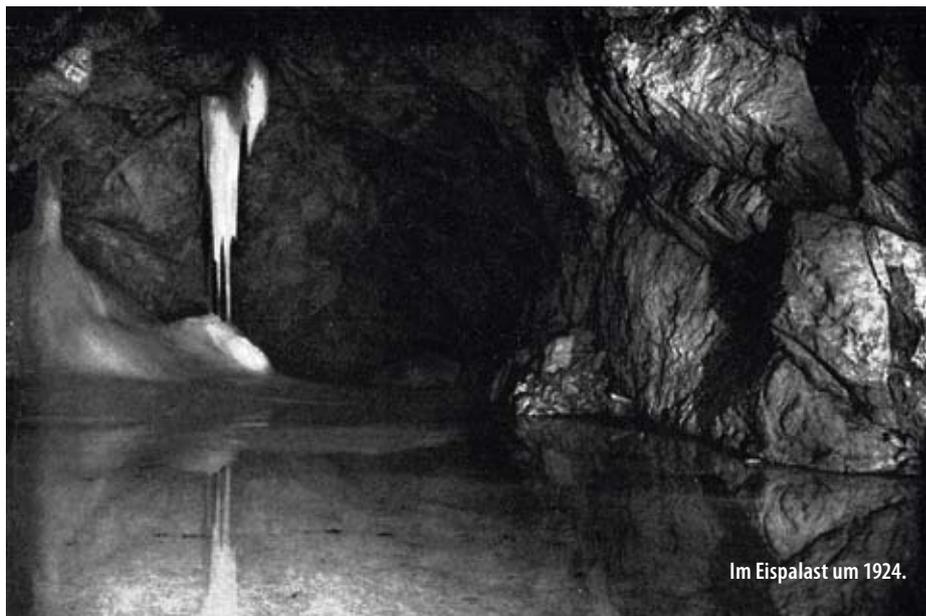
Eisbildung in der Eisriesenwelt.



Das Eistor in der Eisriesenwelt.

Die Eisriesenwelt zählt zu den größten Höhlen Österreichs, ihre Gesamtlänge beträgt 42 Kilometer an vermessenen Gangstrecken und ihre gewaltigen Eisbildungen machen sie zu einer der größten Eishöhlen weltweit. Obwohl ihr Eingang 20 m breit und 18 m hoch ist, wurde sie – vermutlich von einheimischen Jägern – erst im späten 19. Jahrhundert entdeckt, denn sie liegt am oberen Ende des Achselgrabens, einer steilen, plattigen Schlucht, deren Begehung schwierig und auch nicht ganz ungefährlich ist. Als erster Tourist betrat 1879 der Salzburger Anton von Posselt-Czorch die Höhle, in die er etwa 200 m weit vordringen konnte, ehe ihm ein gewaltiger Eiswall Einhalt gebot.

Es war der akademische Maler Alexander Mörk von Mörkenstein, einer der Begründer des Vereins für Höhlenkunde in Salzburg (1911), der sich in den Jahren 1912 und 1913 den Weiterforschungen der Eisriesenwelt widmete. Mit nur zwei Gefährten erstieg er zunächst den teilweise über 50 Grad steilen Eiswall und erreichte schließlich eine Engstelle, an der sich die Höhlendecke weit herab senkte. Hier gab es damals eine halb Meter tiefe Wasseransammlung über dem Bodeneis und durch eine 10 cm hohe Spalte blies den Forschern ein starker Luftstrom entgegen, der auf ein dahinter gelegenes, ausgedehntes Höhlensystem schließen ließ. Mörk konstruierte einen Gummianzug, mit dem er im Eiswasser kriechend und mit schräg geneigtem Kopf den „Sturmsee“, wie er diese Stelle nannte, überwinden konnte. In der



Im Eispalast um 1924.

Folge wurde das Wasser durch eine Rinne abgeleitet, und heute erinnert den Besucher nur mehr der immer noch heftige Höhlenwind an den einstigen „Sturmsee“.

Der Erste Weltkrieg, dem Mörk bereits 1914 zum Opfer gefallen war, unterbrach alle weiteren Forschungsvorhaben. Erst 1919 ging es mit den Erkundungen in der Eisriesenwelt weiter. Man stieß auf großartige Eisbildungen, die im „Eispalast“ – rund einen Kilometer vom Eingang entfernt – einen letzten Höhepunkt erreichen. Während die mit Eis erfüllten Höhlenteile eine Gesamtlänge von zwei Kilometern erreichen, ist der Großteil der Höhle – rund 40 Kilometer – eisfrei. Noch 1919 gelangten die Forscher in

den „Dom des Grauens“, der den Endpunkt des Hauptgangs bildet, der von ausgedehnten Seitenteilen begleitet wird. 1920 wurde am Achselkopf eine einfache Holzhütte errichtet und von Tenneck aus erbaute man eine Steiganlage, die dem Besucher den schwierigen und gefährlichen Aufstieg durch den Achselgraben erleichterte. Kurz darauf schlug die Geburtsstunde des Führungsbetriebs. Damals benötigte man zweieinhalb Stunden bis zum Höhleneingang. Die Höhle selbst war nur mit Steigeisen begehbar, wobei ins Eis gehackte Stufen über den Eiswall hinweg halfen. Heute wird der Aufstieg aus dem Tal durch eine Seilbahn extrem verkürzt und in der Nähe der ehemaligen Forscherhütte befindet sich das stattliche Dr.-Friedrich-Ödl-Haus, das zu bequemer Rast einlädt.

In der Mausefalle

Nach 1920 gingen die Forschungen in der Eisriesenwelt zügig weiter. Über den gewaltigen, blockerfüllten Tunnel des „Midgards“ am Ende des Eisteils hinweg erreichte man die „Gerade Kluft“, die völlig geradlinig fast 300 m weit gegen Südosten zieht und durch die sogenannte „Mausefalle“ gelangte man schließlich in den „Tropfsteindom“, der großartigen, sehr alten Tropfsteingebilden seinen Namen verdankt.

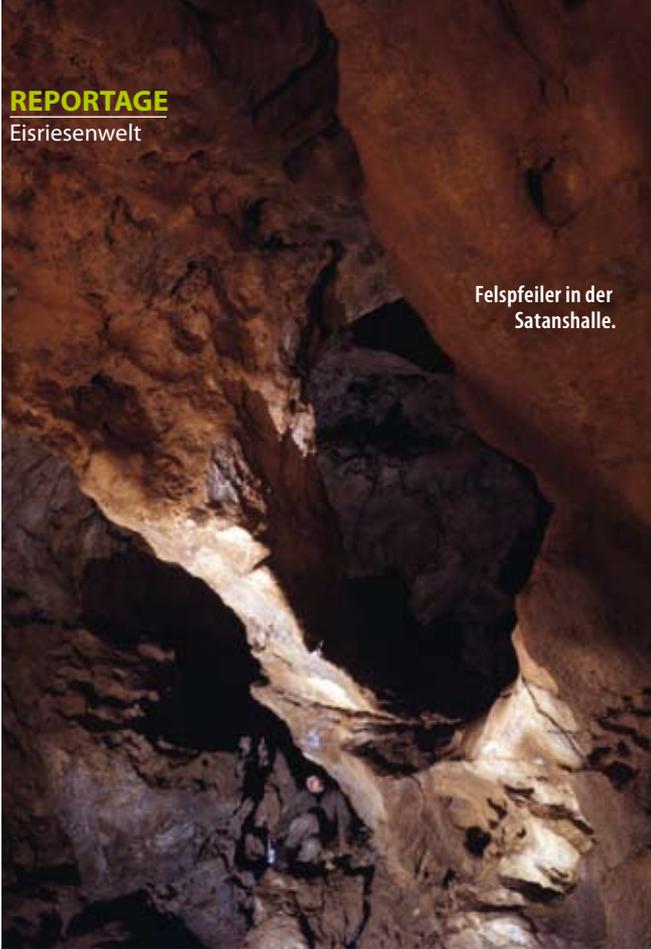
Im Zuge einer Führung wird für gewöhnlich nur der Eisteil besucht, es bestand jedoch manchmal die Möglichkeit, gegen Voranmeldung in die eisfreien Teile zu gelangen. Ob dies auch heute noch der Fall ist, wäre vor Ort ►



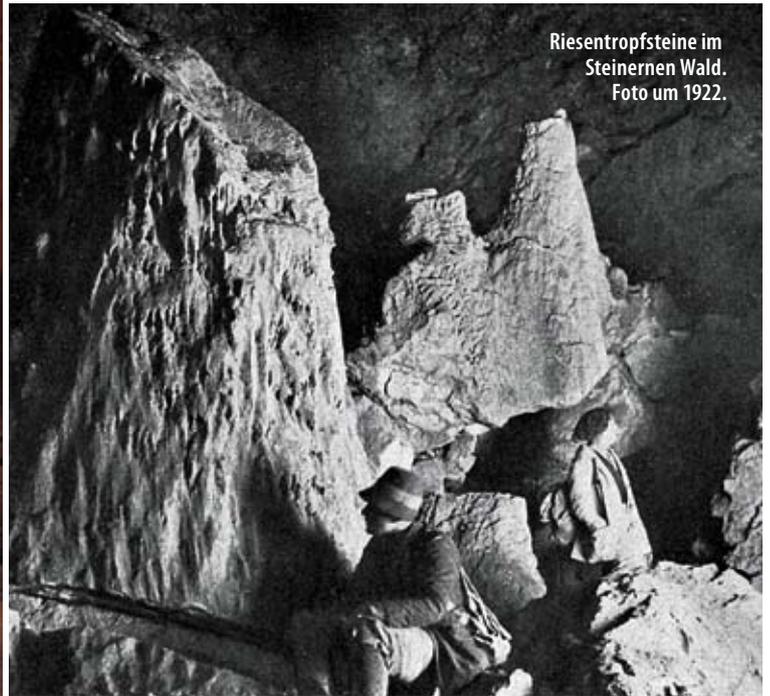
Morgenstimmung beim Eingang zur Eisriesenwelt.

REPORTAGE

Eisriesenwelt



Felspfeiler in der Satanshalle.



Riesentropfsteine im Steinernen Wald. Foto um 1922.

zu klären. Man kommt auf diese Weise zu den Riesentropfsteinen des „Steinernen Waldes“, die in einer wärmeren Klimaperiode entstanden sein dürften. Eindrucksvoll ist auch die „Satanshalle“, in der ein mächtiger Felspfeiler auffällt, unvergesslich ist aber auch ein Besuch im „Diamantenreich“, das aus einer Kammer besteht, die mit blitzenden Aragonitkristallen ausgekleidet ist. Für eine derartige Exkursion sind allerdings mindestens fünf bis sechs Stunden einzuplanen.

Die übliche Führung beginnt beim Dr.-Friedrich-Ödl-Haus. Über den „Beißzangenweg“ gelangt man zum gewaltigen Höhleneingang, der Eiswall wird heute über zahlreiche bequeme Holztreppen erstiegen und nach der aus blau-grünem Höhleneis bestehenden „Hymir-Burg“ steht man vor dem mächtigen Gebilde von „Friggas Schleier“. „Odin-Saal“ und „Asenheim“ führen zum ehemaligen „Sturmsee“, dessen brausende Wetterführung, die jede Karbidlampe sofort zum Erlöschen bringt, bereits aus größerer Entfernung deutlich zu hören ist. 134 m über dem Eingang liegt das „Eistor“, danach geht es ein wenig bergab bis in den „Alexander-von-Mörk-Dom“, in dem 1925 die Asche des Entdeckers in einer Urne beigesetzt wurde. Bald danach erreicht man den „Eispalast“, in dem normalerweise die Führung endet.

Das Eis in dieser Höhle verändert sich stetig, während des Sommers nimmt es ein wenig ab, um im Herbst

einen Tiefstand zu erreichen. Wenn im Frühling dann Schmelzwasser in die noch winterkalte Höhle eindringt, gibt es wieder einen Zuwachs an Eis. In letzter Zeit macht sich aber auch der Klimawandel bemerkbar, er führt zu Veränderungen im Eishaushalt der Eisriesenwelt. Verschwinden wird das Höhleneis aber in absehbarer Zeit kaum, so dass diese Höhle nach wie vor zu den ganz großen Sehenswürdigkeiten unserer Heimat zählt. Vor allem in den heißen Sommermonaten, wie sie uns derzeit der Klimawandel beschert, wird ein Besuch der Eisriesenwelt zum „coolen“ Erlebnis für Jung und Alt. |

Literatur:

Walter Czoernig-Czernhausen, Die Höhlen Salzburgs, Salzburg 1926, Signatur 4Na-07-24; Salzburger Höhlenbuch, Band 4, Salzburg 1985, Signatur 4Na-07-22; Die Höhle, Zeitschrift für Karst- und Höhlenkunde, Heft 1-4/2020.

Anmerkung:

Die SW-Abbildungen stammen aus W. Czoernig-Czernhausen, Die Höhlen Salzburgs, 1926, die Farbfotos wurden vom Autor zur Verfügung gestellt und Ludwig Fischhuber hat diese Farbdias durch Digitalisierung druckreif gemacht.

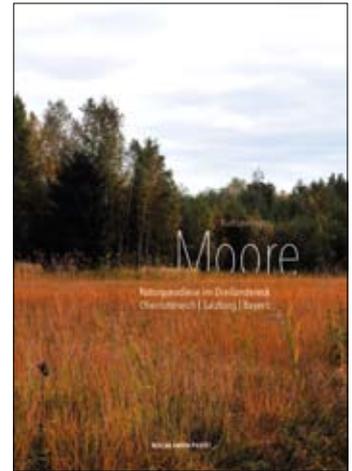


Frigga's Schleier.

Kurt W. Leininger, Moore. Naturparadiese im Dreiländereck Oberösterreich-Salzburg-Bayern. 184 Seiten mit zahlreichen, oft ganzseitigen Farbbildern, Lageskizzen an der Umschlag-Innenseite, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2021: 25 Euro

Der Autor führt den Leser in seinem Werk durch das größte zusammenhängende Moorgebiet in dem im Titel genannten Dreiländereck, eine touristisch fast unberührte Region, die als eine Art Geheimtipp und als Erholungsparadies gilt. Wir erleben das Ibmer Moor im Innviertel mit den angrenzenden Salzburger Weidmoos und Bürmoos sowie die im benachbarten Bayern gelegenen Moorgebiete Schönramer Filz und Ainringer Moor, die am Ende der letzten Eiszeit vor etwa 12.000 Jahren entstanden sind. Auf idylli-

schen Wegen werden die Natur- und Vogelschutzgebiete durchwandert inklusive Einblicken in die eisige Vergangenheit. Es geht aber auch um die außergewöhnliche Tier- und Pflanzenwelt sowie um die Geheimnisse der Moorlandschaften, wobei der Autor auch auf die Geschichten und Sagen rund um diese geheimnisvollen Gebiete zu sprechen kommt. Der Autor, geboren 1948 in Pressbaum, ist gelernter technischer Zeichner, Offsetdrucker und Fotograf, er arbeitet aber auch als Journalist und Buchautor.



Christoph Braumann, Eine Reise auf den Glockner. Das Abenteuer der Besteigung im Jahr 1802. 192 Seiten mit zahlreichen Abbildungen in Farbe und SW, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2021: 25 Euro

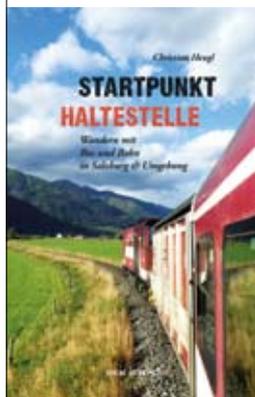
Zur Zeit der Aufklärung wandte man sich verstärkt den Naturwissenschaften zu, wodurch aber auch das Interesse

an den Bergen geweckt wurde. Im Jahr 1800 erfolgte die erste Besteigung des Großglockners und nur zwei Jahre danach folgte eine weitere Besteigung des höchsten Berges Österreichs durch eine kleine private Touristengruppe. Dieses Unternehmen stand im Zeichen einer adeligen Bildungsreise durch die heimischen Gebirgsregionen. Daran beteiligt war als Arzt Joseph August Schultes (bekannt wegen seiner Reiseerzählung, die ihn auf den niederösterreichischen Schneeberg führte). Sein 1804 publizierter Reisebericht (Originaltitel: „Reise auf den Glockner“) wurde nunmehr neu bearbeitet und kommentiert. Schultes beschreibt in diesem Werk geografisch durchaus vertraute Regionen (Obersteiermark, Kärnten, Salzburg, Berchtesgaden), die dem Leser jedoch heute vielfach wie eine fremde, unbekannte Welt erscheinen mögen. Diese überaus interessante Arbeit, in der man zahlreiche zeitgenössische Ansichten eingearbeitet hat, bildet einen wertvollen Beitrag zur Geschichte unserer Heimat, vor allem aber zur Frühgeschichte des Bergsteigens in den Ostalpen.



Heugl Christian, Startpunkt Haltestelle. Wandern mit Bus und Bahn in Salzburg & Umgebung. 280 Seiten mit zahlreichen Abbildungen in Farbe, Wanderkarten-Ausschnitten mit eingezeichnetem Routenverlauf, Übersichtskarte in der Umschlagklappe, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2021: 22 Euro

Das Motto dieser hübschen Publikation: Das Salzburger Land mit den Öffis erwandern. Insgesamt sind es 50 Tagestouren, die der Autor anbietet und die allen Geschmacksrichtungen gerecht werden. Allerdings kehrt man nicht immer auch zum Ausgangspunkt der Wanderung zurück, doch der öffentliche Verkehr macht's möglich, dass auch solche Wandervorschläge in diesen Führer Eingang finden konnten. Die Tourenauswahl reicht von der engeren Umgebung der Landeshauptstadt Salzburg bis an die Südgrenze dieses Bundeslandes und damit geht es auf so manchen Wanderstrecken hinein ins Hochgebirge. Kletterschwierigkeiten sind allerdings nirgendwo vorhanden, doch gelegentlich sind Ausdauer und sicherer Tritt nötig, um gefahrlos weiter zu kommen. Jedem Wandervorschlag wird eine Übersicht mit den wichtigsten Daten und Angaben vorangestellt, gute und ausführliche Wegbeschreibungen, sehr instruktives Bildmaterial und Wanderkarten-Ausschnitte lassen keine Orientierungsprobleme aufkommen, womit Wanderfreuden und Naturgenuss voll ausgekostet werden können.



Nikola Fankhauser, Gudrun Steger u. a., Das große Zillertaler Wanderbuch. 248 Seiten, 75 Tourenvorschläge, 189 farbige Abbildungen und 75 topogr. Karten mit eingezeichnetem Routenverlauf sowie 2 Übersichtskarten, Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2021: 24,95 Euro

Die Sektion Zillertal des ÖAV zeichnet als Herausgeber dieser neuen Publikation, die mit insgesamt 75 Tourenvorschlägen unterschiedlichen Anspruchs ein möglichst breites Publikum ansprechen möchte. Gerade das



Zillertal hat für alle Naturliebhaber Interessantes zu bieten. Die Wanderregion erstreckt sich von der Zillermündung (518 m Seehöhe) bis zum Gipfel des Hochfeilers (3509 m Seehöhe) und die in diesem Führerwerk beschriebenen Touren-

möglichkeiten erfassen sämtliche Höhenlagen dazwischen. Wir finden hier gemütliche Spazierwege im Talniveau, Genusswanderungen in den ausgedehnten Almregionen, aber auch anspruchsvolle Übergänge und Gipfelanstiege in der Hochgebirgsregion. Rund 15 Autoren haben gemeinsam die zahlreichen Wandermöglichkeiten erkundet, sodass einer Erkundung dieses weitläufigen Gebiets nichts mehr im Wege steht. Exakte Routenbeschreibungen, die Wanderkarten-Ausschnitte, aber auch die zahlreichen ausgezeichneten Farbfotos illustrieren dieses Werk vortrefflich, einem Beschreibungskopf sind die wichtigsten Daten auf einen Blick zu entnehmen. Alles in allem ein interessantes Werk, das Jung und Alt durchaus zu empfehlen ist.

KAT-Walk, der längste Laufsteg der Welt



An der Seidlalm über Kitzbühel blickt man besonders schön auf den Wilden Kaiser.

Paris, New York, Mailand – hier schreiten Models über den Laufsteg. Seit ein paar Jahren ist das auch im Brixental möglich. Mit dem feinen Unterschied, dass hier der KAT-Walk gleich über hundert Kilometer lang ist.

Bahnhof „Hopfgarten Berglift“, der Beginn des KAT-Walks. Wir blicken auf die Hohe Salve und die weichen Formen der Kitzbüheler Berge. Anders als auf den Laufstegen in Paris ist hier auch willkommen, wer sich nicht halb zu Tode gehungert hat. Der KAT-Walk ist für jeden durchschnittlichen Wanderer mit ein wenig Kondition geeignet. Die längsten Etappen der sechs Tage sind mit gut sechs Stunden veranschlagt. Wirklich alpin wird es nur bei der Überschreitung des Kitzbüheler Horns.

Penningdörfel. Ein paar ursprüngliche Bauernhöfe mitten in Blumenwiesen. Die Grillen zirpen, gedämpft hört man die Milchkühlung in einem der Ställe. Auf dem Sträßchen, das zum Dorf herauf führt, nähert sich das Auto des Postlers.

Es riecht nach Sommerferien und Kindheitsträumen. **Die erste Etappe** bleibt auf den sanft hügeligen Terrassen über dem Brixental, führt vorbei an wettergegerbten Höfen, an Pferdekoppeln und Heuwiesen, leitet an das Feldalpenhorn heran, bleibt aber auf halber Höhe im Almgebiet und steigt ab nach Kelchsau. Gerade recht zum Warmlaufen. Das Besondere am KAT-Walk ist, dass man Tag für Tag die Möglichkeit hat aufzuhören, denn jede Etappe endet in einem Talort. Wandern à la carte also.

Tag zwei. Die Kitzbüheler, wo sie am schönsten sind. Freilich, das ist Geschmackssache. Wie Lagerfelds Kleider oder Versaces Hosen auch. Heute geht es ins Herz der Kitzbüheler, über wunderbare Almen und Almrosengelände hinauf auf den Lodron. Brotzeit am Gipfel mit Blick auf Kaiser, Rettenstein, Glockner? Oder an der Unteren Lärchenbergalm, wo der Senner sich nicht nur ums Vieh kümmert, sondern auch um Kurzgeschichten und Krimiploot? Fast noch größer wird die Entscheidungsnot in Steinberg. Lammpeffer oder Forelle auf Wurzelgemüse? Nur die Windauer Bergheusuppe ist ein Muss. Wo sonst würden wir die probieren können als in dem preisgekrönten Gasthof.

Nach Bauernhöfen und Dichtern heißt der **Tag 3:** Rettensteinblick.



Das Feldalpenhorn ist Zugabe am KAT-Walk.



Kitzbühels ruhige Seite. Am Tag 4 ist hier das Etappenziel erreicht.

Sechs Tage am Stück oder nur eine kleine Tagestour?
Das genussvolle Wander-Defilée in den Kitzbüheler
Alpen passt sich allen Größen an.

Von Andrea (Text) und Andreas Strauß (Fotos)



Zwei Laufsteg-Kandidaten.



Die erste Etappe beginnt in den Kitzbüheler Tallagen.

Aus den Kitzbüheler Grasbergen sticht der felsige Gipfel heraus wie kein anderer. Hat man den höchsten Punkt der Etappe, die Hintenkar-scharte, überschritten, so wandert man für den Rest des Tages immer auf ihn zu. Nur einmal ist der Rettenstein nicht im Zentrum der Aufmerksamkeit. Wenn nämlich auf der Labalm kurz vor dem Talgrund die Spinatknödel serviert werden.

Mausefalle, Karussell, Hausbergkante. Wem jetzt nicht gruselt, dem wird bang werden, wenn er am **vierten Tag** entlang der legendären Streif absteigt. Geht es vormittags vom Spertental auf den Pengelstein, so steht der Nachmittag im Zeichen der Weltcup-Abfahrt vom Hahnenkamm.

Tag 5. Aus dem zuweilen mondänen Kitzbühel steigen wir über Almen aufs Kitzbüheler Horn, dem wohl besten Aussichtspunkt während dieser Woche. Fast den gesamten Wegver-

lauf kann man einsehen. Großglockner und Venediger obendrein. Im Abstieg dann ein wenig Fels und Drahtseil und der eindrucksvolle Eifersbacher Wasserfall. Wenn das nicht wahre Vielfalt ist!

Das Finale: Tag 6 am KAT-Walk. Was kann noch kommen nach der großen Aussicht am Kitzbüheler Horn? Kuhglockenbimmeln, sonst viel Ruhe. Zwei Rehe, die morgens am Waldrand grasen. Niemand stört sie. Ein einzelner Wanderer döst in einer Wiese. Eine Alm. Der frische Kuchen ist noch warm. Die letzte Etappe des KAT-Walks kommt ohne berühmte Namen

aus, ohne Blitzlichtgewitter und Glamour. Die Glitzerwelt der wahren Catwalks mag in Paris und New York bleiben, der Kitzbüheler Alpen Trail schließt mit duftendem Heu, regionaler Küche, frischer Luft und unzähligen Plätzen, um die Seele baumeln zu lassen. **|**



Den Strudel haben wir uns verdient!

INFOS ZUR TOUR

Anreise: Mit der Bahn nach Kufstein, weiter mit der S-Bahn nach Hopfgarten. Für die Rückreise S-Bahn ab Fieberbrunn.

Hütten:

Steinberghaus, 872 m, ab Anfang Juni, Tel. 05334 2534, www.gasthaus-steinberg.at;

Labalm, 1264 m, Mai–Oktober, teils Montag/ Dienstag Ruhetag, Tel. 05357 2158

Oberlandhütte, 1011 m, ganzjährig, Tel. 05357 8113

Karten: AV-Karte, 1:50000, Nr. 34/1 und 34/2, Kitzbüheler Alpen Westliches Blatt und Östliches Blatt

ETAPPEN

1. Hopfgarten – Kelchsau

Höhenmeter + Dauer: 800 Hm Aufstieg, 650 Hm Abstieg, 5 Std., einfach

Ausgangspunkt: Hopfgarten, am Bahnhof Hopfgarten Berglift, 620 m

Route: Bahnhof Hopfgarten – Hinterlitzl – Penningdörfel – Schipfling – Hagalm – Höhenbrandalm – Kelchsau.

2. Kelchsau – Lodron, 1925 m – Steinberg

Höhenmeter + Dauer: 1200 Hm Aufstieg, 1100 Hm Abstieg, 6 Std., mittel

Ausgangspunkt: Kelchsau bei der Raiffeisenkasse, 790 m

Route: Kelchsau – Untere Lodronalm – Lodron – Oberkaralm – Untere Lärchenbergalm – Windachtal – Steinberg.

3. Steinberg – Hintenkar-scharte, 1829 m – Aschau

Höhenmeter + Dauer: 1050 Hm Aufstieg, 900 Hm Abstieg, 6–7 Std., mittel

Ausgangspunkt: Gasthof Steinberg, 872 m

Route: Steinberg – Scheibenschlag Niederalm – Hintenkar-scharte – Hintenkar Hochalm – Haglangeralm – Labalm – Aschau.

4. Aschau – Pengelstein, 1938 m – Kitzbühel

Höhenmeter + Dauer: 1000 Hm Aufstieg, 1200 Hm Abstieg, 6–7 Std., mittel

Ausgangspunkt: Ortszentrum Aschau

Route: Aschau – Kleinmoos Niederalm – Obere Kleinmoosalm – Pengelstein – Jufenalm – Hahnenkamm – Streif – Seidlalm – Kitzbühel.

5. Kitzbühel – Kitzbüheler Horn, 1996 – St. Johann

Höhenmeter + Dauer: 1250 Hm Aufstieg, 1350 Hm Abstieg, 6–7 Std., schwierig

Ausgangspunkt: Bahnhof Kitzbühel, 761 m

Route: Kitzbühel – Going – Adlerhütte – Alpenhaus – Kitzbüheler Horn – Harschbichlalm – St. Johann.

6. St. Johann – Kalkstein, 1506 m – St. Jakob

Höhenmeter + Dauer: 1100 Hm Aufstieg, 1000 Hm Abstieg, 6–7 Std., einfach

Ausgangspunkt: Ortsteil Reitham, östlich von St. Johann, 686 m

Route: Reitham – Kalkstein – Bruckwirtsalm – Adlerspoint – Gerstbergalm – Eiblberg Einkehr – St. Jakob/Filzen.



Viktoria: Langsam gewöhnen sich meine Augen an die Dunkelheit. Vorsichtig taste ich mich einen Schritt weiter. Plötzlich spüre ich einen Lufthauch an meiner Wange. War das eine Fledermaus? „Ich bin´s nur, dein Lieblings-Vampir!“ höre ich Maximilian flüstern. Maximilian! Bitte! Du kannst mich nicht mehr erschrecken! Seit ich im Fasching als Fledermaus gegangen bin, weiß ich alles über sie! Auch, dass es keine Vampire gibt, aber drei Arten von Fledermäusen, die sich wirklich vom Blut anderer Tiere ernähren. Ruhig Blut! Die gibt es bei uns nicht, nur in Amerika und auf ein paar Inseln.

Cooler Nachtflieger

Fledermäuse sind die einzigen Säugetiere, die fliegen können. Gemeinsam mit ihren Verwandten, den Flughunden, gehören sie zu den Fledertieren, auch Flattertiere genannt. Auf der ganzen Welt gibt es rund 1000 verschiedene Fledermaus-Arten.

Die Australische Gespenstfledermaus gehört mit ihren 200 Gramm, einer Flügelspannweite von 60 Zentimetern und einer



Kopf-Rumpf-Länge von 14 Zentimetern zu den größten Fledermäusen. Die kleinste Fledermaus ist mit ihren zwei Gramm und einer Kopf-Rumpf-Länge von drei Zentimetern echt winzig. Sie hat den lustigen Namen Schweinsnasenfledermaus.

Die Knochen von Fledermäusen sind dünn und zart. Ihr seidiges Fell ist grau, braun oder schwarz. Die Flughaut besteht aus zwei Hautschichten, die zwischen den Fingern sowie den Hand- und Fußgelenken gespannt ist. Mit der Schwanzflughaut, die zwischen den Hinterbeinen gespannt ist, können sie im

Flug die Richtung bestimmen und bremsen.

Die Hinterbeine und Füße der Fledermaus schauen nicht nach vorne – wie bei uns – sondern nach hinten. Mit ihren Krallen kann sie sich so gut festklammern. Sobald sie kopfüber nach unten hängt, ziehen sich die Sehnen an ihren Beinen zusammen und die Krallen schließen sich automatisch, ohne Kraft zu brauchen. Das ist auch der Grund, warum tote Tiere immer noch hängen bleiben.

Fledermäuse sehen nur schwarz-weiß, dafür können sie UV-Licht sehen und die Linien der Erdmagnetfelder spüren.

Fledermäuse stoßen eine Reihe von fünf verschiedenen Tönen aus, die zwischen einer hundertstel Sekunde und einer Sekunde lang sind. Trifft der Ruf der Fledermaus auf ein Hindernis, werden die Schallwellen ihres Rufes wieder zurückgeworfen. Durch dieses Echo weiß die Fledermaus, wie ihre Umgebung aussieht, wo Futter fliegt oder ob Gefahr droht.

Mit ihren 32 bis 38 Zähnen können Fledermäuse mit Leichtigkeit die Panzer der Insekten aufbrechen. Je nach Fledermaus-Art fressen sie Insekten, Früchte und Nektar oder kleine Säugetiere, Vögel, Frösche und Fische.

Fledermäuse leben in Fels- oder Baumhöhlen, Dachböden oder Kellergewölben, wo sie sich in großen Gruppen zusammenkuscheln. Oft leben zwei bis drei verschiedene Fledermaus-Arten friedlich zusammen. Sie sind nachtaktiv und schlafen am Tag. Auch wenn es draußen nass und kalt ist, hagelt oder schneit bleiben Fledermäuse lieber zu Hause und verschlafen das schlechte Wetter. Ebenso halten sie zwischen November und März Winterschlaf.

Die natürlichen Feinde der Fledermaus sind Greifvögel, Eulen, Käuzchen, Wiesel, Marder und Katzen.



Buchtipps von Viktoria



Meine große Tierbibliothek

Die Fledermaus

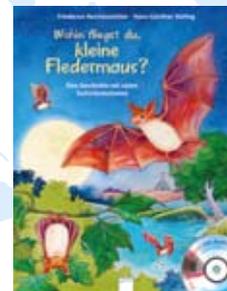
AutorInnen: Dr. Jens Poschadel, Antje Möller
Alter: ab 5 Jahren
ISBN: 978-3-480-23622-0
Thienemann Esslinger Verlag



Sachwissen für Erstleser

Die Fledermäuse

Friederum Reichenstetter/Hans-Günther Döring
ISBN 978-3-401-71776-0
Arena Verlag



Wohin fliegt du, kleine Fledermaus?

Eine Geschichte mit viel Sachinformationen und Audio-CD
Autorin: Friederun Reichenstetter
ISBN: 978-3-401-70825-6
Arena Verlag

Unter den Pseudonymen **Viktoria** (7 Jahre) und **Maximilian** (11 Jahre) schreibt Regina Magdalena Smrcka die Kinderseiten für uns. Alle Beiträge werden von ihrem 8-jährigen Sohn und ihrem Mann – der am Land aufgewachsen und Tischler geworden ist – für euch geprüft und ausprobiert. Bewegungstipps und Infos zu ihren Büchern findet ihr unter www.kinderundbewegung.com

Sektion **BADEN**

Viel los in Baden

Tourenprogramm trotz Corona-Beschränkungen und Wetterkapriolen? Natürlich! Man muss lediglich mehrere regelkonforme Gruppen bilden, um so die geplanten Ziele zu erreichen. Eines war allerdings stets möglich. Wegbau und Assistenzen. Wozu neue Wege im Wienerwald? Vor 170 Jahren konnten sich Wanderer und Pferdefuhrwerke noch Wege teilen. Das ist heute im Zeichen der Vollmotorisierung oft nicht mehr ohne Lebensgefahr möglich. So galt es, in Absprache mit den Grundeigentümern und mithilfe fleißiger Helfer neue Pfade anzulegen.



Badener Pfadfinder als Wegepaten im Rosental.

Daneben war auch noch Zeit, bei unseren Triestingtaler Nachbarn auszuhelfen und den Sieberlgraben bei Schromenau wieder begehbar zu machen.

Gemeinsam mit den Badener Pfadfindern konnten im Rosental bei Siegenfeld neue Routen angelegt und alte Routen verbessert werden.

Sektion **GRAZ**

Todesfall

Wir trauern um unsere Freundin und liebes Mitglied Frau Elfriede Kohlberger. Sie hat uns am 20. April 2021 im 85. Lebensjahr verlassen. Wir möchten auf diesem Weg den trauernden Familien, Angehörigen und Freunden der Verstorbenen unser aufrichtiges Beileid und Mitgefühl aussprechen.

Sektion **NEUNKIRCHEN**

Skitour auf die Rax

Am 8. Mai wanderten wir mit den Skiern vom Preiner Gscheid ausgehend über den Waxriegelsteig hinauf zum Predigtstuhl, um einige Rinnen abzufahren. Als Erstes fuhr wir über das sogenannte „Hantuch“ ins Taupental hinunter, danach stiegen wir wieder zum Predigtstuhl auf, von wo wir dann auf der anderen Seite die Abfahrt über den Langermann nahmen. Über den Göbel-Kühn-Steig und das Waxriegelhaus ging es mit den Skiern am Rucksack wieder zurück zum Parkplatz! Auf dieser Tour waren Lisa und ich sowie ein Freund unterwegs.

Martin Ungersböck



Sportklettern am „Kienberg“

Am 25. Mai war ich mit Lisa am Kienberg klettern. Dabei erkletterten wir 7 Routen in den Schwierigkeitsstufen 5–bis 7. Zum Abschluss gingen wir noch auf den Kienberggipfel. Martin Ungersböck



Wanderung zum Naturfreundehaus Knofeleben

Endlich kommt wieder Bewegung in die Berge, die Hütten haben geöffnet, der Wanderspaß beginnt wieder. Auch unsere „Alpingruppe-Max“ ist am 30. Mai in die neue Saison gestartet. Wir (insgesamt 8 Personen) wanderten bei wechselnden Wetterverhältnissen – von leichten Regenschauern bis Sonnenschein war alles dabei – von Reichenau durch die Eng zum Naturfreundehaus Knofeleben. Der Aufstieg war super. Nach dem langen Lockdown hatten wir uns gegenseitig so viel zu erzählen und merkten gar nicht, dass wir zwei Stunden bergauf



gingen. Bei der Hütte gab es ein kurzes Check-in (genesen, getestet, geimpft) und schon konnten wir auf unsere reservierten Plätze. Das erste Bier gemeinsam mit der Gruppe war nach

der langen Auszeit ein schöner Moment. Nach einem sehr guten Essen, einem gemütlichen und lustigen Gedankenaustausch und einem „Fluchtachter!“ verabschiedeten wir uns beim Hüttenteam. Es war eine schöne, kurze Einstiegstour. Danke an alle Beteiligten! Ich freue mich schon auf die nächsten Touren. Euer Max Max Haider

Sektion **TERNITZ**

Mountainbike

Die ÖTK-Sektion Ternitz inspiziert mehrmals im Jahr die Mountainbike-Strecken zwischen Ternitz und Puchberg. Konkret handelt es sich dabei um die Schneeberg-, Sierningtal-, Reitzenberg-, Kettenfuß-, Schwarzes Gold und Dürrnbergstrecke. Rund 130 km werden dabei kontrolliert und instand gesetzt, fehlende Hinweistafeln ergänzt und die Strecke von störenden Ästen und Zweigen freigeschnitten.



Adolf-Kögler-Haus

Nach Fertigstellung der Umbauarbeiten konnten im Zuge der Hüttenreinigung im Mai nun auch unsere

neuen Decken ausgepackt und eingeräumt werden. Trotzdem ersuchen wir um die Benützung eines Hütten schlafsacks. Diesen kann man beim Hüttdienst erwerben. Weiters wurde die Werkstatt entrümpelt und neues Werkzeug für Kleinreparaturen angeschafft. Zum Verkauf steht unsere Fäkalpumpe, die nur 3x in Betrieb war (17m³/h) – Infos beim Vorstand!

Die Sparkasse Ternitz stellte uns kostenlos zwei neue Sonnenliegen zu Verfügung, die ab sofort im Windfang deponiert sind. Danke an den Filialleiter Reiterer von der Sparkasse Ternitz!



Sektion WIENERWALD

Wanderung am Welterbesteig

Endlich ist es wieder so weit und wir dürfen wieder gemeinsam wandern. Bei wunderbarem Wanderwetter ging es weiter am Welterbesteig mit der Etappe 5 von Mühldorf – Maria Laach und der Etappe 6 von Maria Laach – Aggsbach Markt. Wie immer eine sehr schöne Tagewanderung mit einer angenehmen Wanderrunde.

SQUARE-DANCE-GRUPPE „VIENNA SWINGERS“

Leitung: Johann „Jo“ Mayerhofer, **Caller:** Heinz Klingen, Jiří Ščobák
Kontakt: squarevienna@gmx.at, **Homepage:** <http://www.squarevienna.at>
Clubabend montags, 18–21 Uhr (derzeit Tanzpause)



Wegemarkierung

Die ersten sonnigen Tage im Jahr 2021 wurden genutzt, um einen kleinen Teil der Wanderwege, die die ÖTK-Sektion Ternitz betreut, wieder auf Vordermann zu bringen. Ein sicheres Erreichen des geplanten Wanderziels ist nun wieder gewiss!

ServusTV auf der Gfiederwarte

Herbert Hirschler (Komponist und Schriftsteller) aus Ternitz präsentierte sein neues Buch „Luftgitarren-gott“ im Zuge von TV-Aufnahmen auf der Gfiederwarte. Ein Team von ServusTV war vor Ort und sendete am 9. April beeindruckende Aufnahmen unserer Warte.



Besuch im Bezirksmuseum



Als Abwechslung in der Tanzpause hat eine Gruppe von uns Anfang Juni das Bezirksmuseum Leopoldstadt besucht. Die dortige Ausstellung hatte „150 Jahre Donau-regulierung – Wie die Donau nach Wien kam“ zum Thema. Bereichert wurde der Nachmittag durch informative Erklärungen unserer Manuela (im Foto rechts).

Vorbereitungen für das Tanz-Comeback

Da nach der ersten Öffnungsverordnung vom Mai wegen sinkender Infektionszahlen die Tendenz allmählich in Richtung Wiederaufnahme unseres Tanzbetriebs ging, hat sich der Vorstand unserer Gruppe intensiv mit dieser Thematik beschäftigt. Gespannt wurde auf die darauffolgenden Öffnungsverordnungen gewartet. Darüber hinaus wollen wir nach Möglichkeit für 15. August wie mittlerweile jedes Jahr einen Clubausflug anbieten.

Sektion WALDHEIMAT

Personalia im Ausschuss

Die 75. Hauptversammlung der Sektion Waldheimat brachte folgende personelle Änderungen:

Obmann: Robert Schmözl

Obmann-Stellvertreter: Benjamin Schmözl

Schriftführer: Thomas Schmözl

1. Kassier: Karin Marschick

2. Kassier: Liesel Ball



Hochzeit

Kennengelernt haben sie sich beim Square Dance im ÖTK-Festsaal, nun viele Jahre später haben Angela und Thomas im Mai geheiratet. Da aufgrund der Corona-Beschränkungen keine große Feier möglich war, soll das in irgendeiner Form nachgeholt werden.

Thomas Blaschke

SEKTIONEN

Termine

Sektion ALPINE GESELLSCHAFT „D' BERGWANDERER“

Vorstand: Günter Müller, Thomas-Münzer-Gasse 38, 1100 Wien, Tel. 0664/8417355, E-Mail: bergwanderer@oetk.at

Geburtstage

Inge Cerny und **Willi Kienbink** feiern im Juli ihren 80. Geburtstag. Zu diesem Anlass gratulieren „D' Bergwanderer“ recht herzlich.

Neumitglieder

Stefan Neumann, Marion und **Günter Haidl, Marion, Martin** und **Roman Dobner, Birgit Singer, Sabine** und **Gerald Kyncl, Ulrike** und **Markus Pinter**.

Herzlich willkommen bei der Sektion „D' Bergwanderer“.

Hüttendienste

Sa./So., 3./4. Juli:	Fam. Wöhrer
Sa./So., 10./11. Juli:	Fam. Müller
Sa./So., 17./18. Juli:	Fam. Pinter
Sa./So., 24./25. Juli:	Fam. Haidl
Sa./So., 31. Juli/1. August:	Fam. Mayer
Sa./So., 7./8. August:	Fam. Müller
Sa./ So., 14./15. August: (Maria Himmelfahrt)	Fam. Haidl
Sa./So., 21./22. August:	Fam. Neumann
Sa./So., 28./29. August:	Fam. Wöhrer

Sektion ALPINE GESELLSCHAFT KIENTHALER

Vorstand: Günter Schmidt, 2620 Wartmannstetten, Ziegelofen 14, Mail: kienthaler@oetk.at, Web: www.kienthaler.at

Runder Geburtstag

Claudia Rath (50)

Aktivitäten

wöchentlich am Donnerstag: **Wanderung der „glatzerten Tiger“ und der „haarigen Wildkatzen“**

jeden 2. Dienstag im Monat: **Radausflug** – Fam. Stangl

3./4. Juli: **Holzpartie Kienthalerhütte**

10. Juli: **Mountainbike Tour** – Markus Janisch

29. Juli–1. August: **Klettersteigwochenende** – Wojtek Mroczkowski

Sektion BADEN

Vorstand: Werner Dangl, Göschlgasse 17, 2500 Baden, Tel: +43 (0)664 2532615, Web: baden.oetk.at, E-Mail: baden@oetk.at

Aktivitäten

Donnerstag, 17. Juni: Weichtalklamm und Mayerweg (Egger)

Donnerstag, 15. Juli: Hohe Wand auf wenig bekannten Steigen (Egger)

Donnerstag, 19. August: Gaisstein bei Furth (Egger)

Anmeldung bei Hans (0664/73589949) oder Susanna (0664/73589970).
Siehe auch: <https://www.oetk-baden.at/start/termine/>

Sektion DRESDEN

Obmann: Forstamtmann Hartmut Schippers, Geschäftsstelle: Schippers, D-01809 Heidenau, Sporbitzer Straße 33, Tel.: 0049/3529/523375, E-Mail: dresden@oetk.de

Aktivitäten

Samstag, 10. Juli: Zum neuen Staudamm im Pöbeltal über Hoher Brand, Wahlsmühle, 12 km.

Treffpunkt: Schmiedeberg Mitte, Bus-Hst. Li. 360, 9:27 Uhr
Leitung: Walter Luft

Sonntag, 25. Juli: Bergspitzen zwischen Cunnersdorf und Rosenthal, 9 km, einige Höhenmeter.

Treffpunkt: Königstein, Reißiger Platz, Bus-Hst. Li 244a ab 8:20 Uhr
Leitung: Marion Muder

Sonntag, 8. August: Lausitzer Bergland, über den Mönchswalder Berg in das Spreetal, 12 km.

Treffpunkt: Bhf. Wilthen 10:18 Uhr, ab DD Hbf. 9:27 Uhr mit Trilex
Leitung: Gudrun Böhme

Sonntag, 29. August: Zum Cottaer Tunnel, 14 km

Treffpunkt: Bhf. Pirna 8 Uhr
Leitung: Stephan Muder

Sektion EISENSTADT

Vorstand: Otto Kropf, 7000 Eisenstadt, Redlriedweg 24, E-Mail: eisenstadt@oetk.at, Web: www.oetk-eisenstadt.at

Besondere Geburtstage

Carla Schmirgl, Paula Breyer. Wir gratulieren herzlich.

Aktivitäten

Radfahren: Jeden Donnerstag, Treffpunkt: Eisenstadt, Parkplatz Penny Markt, 15 Uhr. **Nähere Information** vor Ort oder bei Evi Lattner.

Weitere Radtouren werden individuell vereinbart.

Anmeldung und Information zu den jeweiligen Veranstaltungen: eisenstadt@oetk.at

Sektion GRAZ

Vorstand: Gerd Sitzenfrey, Klublokal: 8042 Graz, Köglerweg 33, E-Mail: graz@oetk.at

Aktivitäten

Freitag, 2. Juli: Klubabend, 19 Uhr im Klublokal

Sonntag, 11. Juli: Jugend, Fözlalm 1484 m. **Treffpunkt** wird von Anke Höcher bekannt gegeben.

Donnerstag, 15. Juli: Strutz Mühle (Unterfresen, an der weißen Sulm). **Treffpunkt** 10 Uhr, Wies Kreisverkehr (Hofer Parkplatz)

Samstag–Samstag, 31. Juli–7. August: Bundesjugendzeltlager Donnersbachwald

Mittwoch, 11. August: Raabklamm (Mortantsch bis Arzberg). **Treffpunkt** 9 Uhr, Grete Edler, Fuchsenfeldweg 18

Aufgrund der gesetzlichen Corona-Vorgaben können sich Termine ändern bzw. auch abgesagt werden. **Info und Anmeldung:** Sophie Schelischansky 0664/4937538 bzw. Helmut Reinhardt 0664/8954123 bzw. für die Jugend: Anke Höcher 0664/5127610

Eine Mitteilung für Freunde des Gleinalmschutzhauses!

Da die Sektion Graz größtenteils für die Wegebetreuung des Gleinalmge-

bietet verantwortlich ist, möchten wir Sie informieren, dass an bestimmten Tagen des Jahres 2021 die Zufahrt zum Gleinalmschutzhaus mit dem Auto möglich ist, da an diesen Tagen der Schranken geöffnet bleibt. Und zwar **am ersten Wochenende in den Monaten Juli, August, September.** Weiters zu den Terminen der heiligen Messen in der Kirche „Maria Schnee“ auf der Gleinalm: **2. Juli (Maria Heimsuchung), 25. Juli (Jakobi), 5. August (Maria Schnee), 24. August (Bartholomäus)**

Hütteninformationen

Die **Reinischkogelhütte** (Selbstversorger) steht sowohl Mitgliedern als auch Gästen für Wochenenden und natürlich auch für längere Aufenthalte zur Verfügung. Die Hütte ist gut eingerichtet und es bieten sich in der Umgebung sehr schöne Wandermöglichkeiten, die auch für Kleinkinder bestens geeignet sind. Auch zur Durchführung diverser Feiern ist die Hütte bestens geeignet. **Anfragen und Anmeldungen** bei Hüttenwart: Julia Kager oder Georg Letscher 0664/5771756

Die **Hochmölbinghütte** ist eine Schutzhütte des österreichischen Touristenklubs und befindet sich an den Ausläufern der Warscheneckgruppe auf 1683 m Seehöhe. Das Schutzhaus ist bis 1. November geöffnet – unter den jeweiligen Voraussetzungen der Corona-Situation. Bitte eigenen Schlafsack und Polster bzw. Polsterüberzug mitbringen. Am besten einen leichten Daunen- oder Sommerschlafsack, keinen Hüttenschlafsack. **Fragen und Informationen:** Armin und Sonja Mitteregger, Tel: 0676 9003909 (oder 0676 9754486 außerhalb der Öffnungszeiten) Webseite: <http://hochmoelbing.schutz.haus> E-Mail: hochmoelbinghuetten@oetk.at

Sektion KLOSTERNEUBURG

Vorstand: DI Albert Treytl, 3400 Klosterneuburg, Albrechtstraße 25
Geschäftsstelle: Blumen Schittenkopf, 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 15, Tel./Fax: 02243/322 69
Web: www.oetk-klosterneuburg.at
E-Mail: office@oetk-klosterneuburg.at

Geburtstage

Monika Korzinek, Andreas Hradil,

Waltraud Danzinger, Karin Lotteraner-Krischanitz, Mag. Jens Grumbach, Matthias Würth, Dr. Susanne Teschl, Laila Bachtiar. Herzlichen Glückwunsch!

Aktivitäten

Samstag, 3. Juli: Rundwanderung Glockenberg mit Erich Bauer

Sonntag, 4. Juli: Bergwanderung Schneeanpe Nord mit Nadja Bergmann

Samstag, 10. Juli: Mariazeller Klettersteige (Spielmäuer) mit Gottfried Linhart

Samstag, 24. Juli: Wartenwanderung im Pielachtal mit Erich Bauer

Die Touren finden auf Basis der jeweils geltenden Bestimmungen zur Eindämmung von Covid-19 und des Präventionskonzepts des ÖTK Klosterneuburg statt. **Details** auf unserer Homepage www.oetk-klosterneuburg.at und im aktuellen Sektions-Programmheft. Auch Mitglieder anderer Sektionen sind bei unseren Touren herzlich willkommen. **Anmeldungen** bitte jeweils beim Tourenführer **vorname.name@oetk-klosterneuburg.at**

Sektion LEOBEN-NIKLADORF

Vorstand: Ing. Hans Mocharitsch, Josef-Heißl-Straße 5, 8700 Leoben, Tel. 0676/790 71 74, E-Mail: leoben@oetk.at

Besondere Geburtstage

Katharina Sumnitsch, Michael Wastl. Herzliche Gratulation!

Aktivitäten

Der **Mugel Biker-Day 2021** findet heuer am **22. August** statt. Wir veranstalten an diesem Tag ein kleines Fest im und rund um das ÖTK-Mugelschutzhaus. Die Auffahrt mit Bikes aller Art ist von Leoben-Göss und Niklasdorf möglich. Es gibt keine Zeitnehmung. Eine Tombola mit schönen Gewinnmöglichkeiten wird vorbereitet. Natürlich wird die Veranstaltung musikalisch begleitet. Für kulinarische Köstlichkeiten sorgt unser Wirt.

Mittwochwanderungen werden ab Juli wieder aufgenommen:

Mittwoch, 7. Juli: Wanderung auf die Mödlingerhütte – Ausgangspunkt PP in Johnsbach.

Mittwoch, 21. Juli: Wanderung auf den Eisenerzer Reichenstein.

Mittwoch, 4. August: Ausflug nach Schladming mit Wanderung in den Schladminger Tauern.

Sonntag, 15. August: Bergmesse um 13 Uhr

Mittwoch, 18. August: Wanderung auf den Seckauer Zinker – Ausgangspunkt PP Bodenhütte – Feistritzgraben

Samstag, 21. August: Bierkistenlauf

Jeden Montag ÖTK Stammtisch im Mugelschutzhaus – herzlich willkommen!

Sektion NEUNKIRCHEN

Vorstand: Jürgen Haider, Kleegasse 6, 2624 Breitenau, E-Mail: neunkirchen@oetk.at, Web: www.oetk-neunkirchen.at

Wiederaufnahme unserer Aktivitäten

Liebe Mitglieder der Sektion Neunkirchen!

Da sich die Situation nach Beendigung des Lockdowns langsam wieder etwas entspannt, werden wir mit unseren Klubaktivitäten – angepasst an die jeweils gültigen COVID-Vorgaben – wieder beginnen. **Alle Aktivitäten werden wir auf unserer Homepage bekannt geben.** Bitte informiere dich dort vorab, ob die Veranstaltung wie geplant stattfindet. Der nächste **Klubabend** wird erst wieder **im September** stattfinden. Ich wünsche euch allen einen schönen und hoffentlich erholsamen Sommer und hoffe auf ein zahlreiches Wiedersehen bei unseren Aktivitäten. Euer Obmann, Jürgen Haider

Unsere Jubilare

Wir gratulieren **Magarete Sticklberger, Charlotte Dorfstätter, Alfred Fuchs, Helga Trinko, Johann Kögler, Alois Schmelzer, Franz Rath, Norbert Stoll, Maria Samwald, Robert Glatzer, DI Alfred Kaliwoda jun., Herbert Pribill, Helmuth Peinsipp jun., Franz Pamer, Inge Membier, Richard Rab,**

SEKTIONEN

Termine

Gerhard Handler, Kurt Puhr, Birgit Doppelreiter, Gerhard Ecker, Barbara Strobl, Erika Hofer, Hubert Reichel jun., Mag. Thomas Seidl, Doris Jeitler, Martin Kornfeld. Herzlichen Glückwunsch!

Sektion SCHEIBBS

Vorstand: Markus Tutschek, Am Bürgerhof 11/2, 3270 Scheibbs, Web: www.oetk-scheibbs.at, E-Mail: scheibbs@oetk.at

Geburtstage

Anita Pflügl, Franz Punz, Manfred Widhalm, Theresia Freunberger und Erna Nestelberger. Herzlichen Glückwunsch!

Aktivitäten

Im Juli: Klettertag im Ennstal. Trattenbach – Kreuzmauer – Südgrad (Schwierigkeitsgrad 3), Sportklettern im Camp Silby (Schwierigkeitsgrad 3–4), **Info und Anmeldung:** Hans Hörhan 07483/7462

Im Juli: Alpinklettern Wolfgangsee. St. Gilgen – Blomberg, Route „Taxus“ (5 Seillängen, Schwierigkeitsgrad 4-), **Info und Anmeldung:** Hans Hörhan 07483/7462

Im Juli: Klettertour Gmundner-Weg + Traunstein SW-Grat (Traunstein) – UIAA 3+ (11 Seillängen). **Info und Anmeldung:** Moritz Trichtl 664/88543827 und moritz.trichtl@oetk.at

Im Juli: Klettertour Vöcklabrucker Pfeiler (Brunnkogel – Totes Gebirge) – UIAA 4+/5 (7 Seillängen), **Info und Anmeldung:** Moritz Trichtl 0664/88543827 und moritz.trichtl@oetk.at

Im Juli: Klettertour Kleehummel (Festkogelvorbau) – UIAA 5 (4 Seillängen), **Info und Anmeldung:** moritz.trichtl@oetk.at und 0664/88543827

Genaues Datum für diese Touren nach Rücksprache.

Donnerstag, 8. Juli: Gesichertes Klettern für Kinder ab dem vollendeten 6. Lebensjahr. Von 15 bis 18 Uhr im Luegggraben, Scheibbs. **Info:** Markus Tutschek 0699/11080405 oder markus.tutschek@oetk.at

Samstag, 10. Juli: Mountainbike Tour Schobersteinrunde, Treffpunkt: 7 Uhr, Parkplatz Allwetterbad „Wanne“ Scheibbs (Fahrgemeinschaften nach Trattenbach), Fahrzeit: 3–4 Stunden (45 km/1350 Hm), **Anmeldung und Info:** Michael Woller 0680/1347711 und michael.woller@oetk.at

Samstag, 10. Juli: Geführter Klettersteig Eisenerzer Klettersteig (Schwierigkeit C/D, Zustieg 2 Stunden, 1,5 Stunden im Steig, 2 Stunden Abstieg), **Abfahrt:** 7 Uhr, Parkplatz Allwetterbad „Wanne“ Scheibbs. **Info und Anmeldung:** Markus Tutschek 0699/11080405 oder markus.tutschek@oetk.at

Sonntag, 11. Juli: Wanderung im Mariazellerland, je nach Wetterlage: Stehralm- Bürgeralpe nach Mariazell, **Gehzeit:** 3,5 Stunden, **Treffpunkt:** 9 Uhr Bahnhof Scheibbs, **Info und Anmeldung:** Traudi Enner 07482/42272 oder 0676/3015581

Sonntag, 8. August: Almwanderung. Zellerain – Feldwies – Taschlbach, **Gehzeit:** 3 Stunden, **Treffpunkt:** 9 Uhr Bahnhof Scheibbs, **Info und Anmeldung:** Traudi Enner 07482/42272 oder 0676/3015581

Freitag–Sonntag, 13.–15. August: Berg – Bike – Kombi im Reichraminger Hintergebirge, Abfahrt: Freitag 7 Uhr „Wanne“ Scheibbs, Bike – Hike – Tagestouren mit 800 Hm Biken und 800 Hm Wandern. **Info und Anmeldung** bis 1. 8. bei Hans Kurz 0664/1423440 oder Irene Zerkhold 0664/4053537

Mittwoch, 21. August: Eltern-Kind-Klettersteig – Wie führe ich mein Kind sicher durch einen Klettersteig? Wir gehen gemeinsam den Bergmandl-Klettersteig (Kinder- und Jugendklettersteig) am Hochkar. Mindestgewicht bei den teilnehmenden Kindern: 40 kg, **Voraussetzung:** Mindestgröße 120 cm, **Treffpunkt:** 9.30 Uhr, Abfahrt Allwetterbad Scheibbs – Fahrgemeinschaften. **Anmeldeschluss:** 1. 7. **Info und Anmeldung:** Sabrina Tutschek 0664/8511201 oder sabrina.tutschek@oetk.at

Donnerstag, 26. August: Gesichertes Klettern für Kinder ab dem vollendeten 6. Lebensjahr. Von 15 bis 18 Uhr im Luegggraben: Markus Tutschek 0699/11080405 oder markus.tutschek@oetk.at

Donnerstag–Sonntag, 26.–29. August: Bergsteigen – Rieserferner Osttirol, Rieserfernerrunde über Lenkstein 3236 m, Schneebiger Nock 3358 m und Fernerköpf 3249 m. **1. Tag:** Treffpunkt Scheibbs Badparkplatz, 5 Uhr. Antholzersee – Riepenscharte – Barmer Hütte 6 km, 1150 Hm, 3,5 Stunden eventuell Mittlere Ohrenspitze 3101 m (zusätzlich 500 Hm), **2. Tag:** Roßhornscharte – Lenkstein 3236 m – Kasserlhütte 13 km, 900 Hm, 7 Stunden, **3. Tag:** Malersee – Schneebiger Nock 3358 m – Fernerköpf 3249 m – Rieserfernerhütte 8 km, 1250 Hm, 6 Stunden, **4. Tag:** Rieserfernerhütte – Gembichljoch – Antholz – Heimfahrt 8 km, 1400 Hm Abstieg, 3 Stunden. **Anmeldung** bis 31. Juli. **Info und Anmeldung:** Gottfried Kastenberger 0664/8295661

Sektion TERNITZ

Obmann: Ing. Christian Karner, Raachberggasse 16, 2630 Ternitz, 0699/12108584, Hüttentelefon Adolf-Kögler-Haus: 0720/991077 Web: ternitz.oetk.at, E-Mail: ternitz@oetk.at

Adolf-Kögler-Haus

Die **Hüttenschlüssel** sind bei der Stadtgemeinde Ternitz (Büro 205 Karner) abzuholen. Urlaubsvertretung durch Dietmar Schandl oder Michael Schechl. **Montag, Mittwoch und Donnerstag von 8 bis 15 Uhr, Dienstag von 7 bis 17.30 und Freitag von 8 bis 12 Uhr** oder nach Vereinbarung unter 0699 / 12108584

Hüttendienste

am Adolf-Kögler-Haus – Corona-Verordnungen beachten!

26./27. Juni:	Florian Seelhofer
3./4. Juli:	Michael Schechl
10./11. Juli:	Christoph Metzner
17./18. Juli:	Herbert Zumpf
24./25. Juli:	Fritz Eibl
31. Juli/1. August:	Werner Halbauer
7./8. August:	Constantin Spicker
14./15. August:	Georg Buchinger
21./22. August:	Gerhard Hainfellner
28./29. August:	Wolfgang Million
4./5. September:	Martin Langegger
11./12. September:	Herbert Eibl
18./19. September:	Michael Wolthan

Aussichtswarte am Gfieder

Sichtkontrolle der Warte – Säubern der Umgebung – Grünflächen

Juli: Wolfgang Million
August: Edwin Hecher
September: Dietmar Schandl

Ferienspiel am Gfieder

Die **Gfiederrutsche** bei unserer Aussichtswarte wird wieder am **5. August** durchgeführt. **Treffpunkt** um 15 Uhr beim Reitstall St. Johann

Mitgliedertreffen

Am **Freitag, 9. Juli 2021**, ab 17 Uhr bei der Warte (nur bei Schönwetter). Kleine Snacks und kalte Getränke vorhanden

Ausschusssitzung

Most-Gruber in Sieding: **16. September** um 19 Uhr

Sektion VINDOBONA

Vorstand: Ludwig Schindler, 1010 Wien, Bäckerstraße 16, E-Mail: vindobona@oetk.at

Geburtstage feiern

Dagmar Haag, Hans Mersich, Clemens Wünschek, Daniel Peter, Franz Schwinghammer, Ing. Franz Jöchlinger, Julia Freese, Christine Juran, Ludwig Schindler, Melanie Konz-Klingsbögel, Rudolf Richter. Herzlichen Glückwunsch, alles Gute und vor allem Gesundheit!

Genesungswünsche

Allen, denen es derzeit nicht so gut geht, wünschen wir viel Kraft und Ausdauer auf dem Weg der Besserung.

Bei den Aktivitäten bitte die jeweiligen Corona-Vorschriften beachten.

Kulturprogramm

Kulturnachmittage finden wieder ab **September** statt.

Wanderprogramm

Samstag, 24. Juli: Wanderung in den Wiener Hausbergen

Samstag, 21. August: Wanderung in den Wiener Hausbergen

Gezeiten: 4 bis 5 Stunden; **Führungsbeitrag je Wanderung:** 7 Euro, **Führung bei beiden Wanderungen:** Ludwig Schindler und Ing. Robert Koettl

Die Wanderroute wird je nach Wetterlage kurzfristig festgelegt.
Anfragen und Anmeldungen bitte an Erika Kienast (0680/3049173) oder an Ing. Robert Koettl (0664/73113440) richten. Gäste sind bei unseren Veranstaltungen immer herzlichst willkommen.

Fit & vital

Unser **Trainingsabend** findet wieder im **September** statt.

Sektion WALDHEIMAT

Vorstand: Robert Schmölz,
 E-Mail: waldheimat@oetk.at
 Post: Elisabeth Ball, 1190 Wien, Boschstraße 41/4/37

Geburtstage

Obermeier Harald (76), **Slezak Ilse** (78), **Eibel Leo** (81), **Schmölz Vally** (81), **Weider Martha** (81), **Weber Gertraud** (101).

Aktivität

Freitag, 27. August: Sommertreffen im Prater mit Ausschusssitzung. **Treffpunkt** 17 Uhr im Restaurant „Luft-Burg“.

Sektion WIENER NEUSTADT

Vorstand: Mag. Josef Zwickl, Schulgasse 2a/2/9, 2700 Wiener Neustadt, <http://neustadt.oetk.at>, E-Mail: wienernerneustadt@oetk.at

Besondere Geburtstage

Im Juli feiert **Christine Zamecnik**; im August **Manfred Huber** und **Reinhold Regel**. Wir gratulieren sehr herzlich!

Aktivitäten

30. August bis 2. September: Sommerfahrt ins Mariazeller Land. Auf dem Programm stehen Wanderungen in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen, Betriebsbesichtigungen und kulturelle Veranstaltungen.
Anmeldungen bei Mag. Josef Zwickl

Sektion WIENERWALD

Vorstand: Friedrich Hackl, 3033 Altllengbach, Prinzbachstr. 277/2/12, E-Mail: wienernerwald@oetk.at

Geburtstage

Heidemarie Badstöber, Herbert Fischer, Christine Goiser (70), **Gerhard Halbwachs, Elisabeth Kult, Karin Mayr, Josef Pieschel** (75), **Johann Renz** (70), **Gerhard Schabschneider, Stefan Schmölz, Andrea Steinberger** (50), **Heimo Steinberger, Erich Badstöber** (70), **Hermann Katzensteiner, Daniel Kosak, Clemens Kostecky, Lukas Krainz** (10), **Anton Mayr, Julia Rohrböck** (60), **Sabine Hellmuth** (35), **Karl Sagmüller, Wolfgang Schibich, Herbert Schmölz, Margareta Schwarz, Oswald Steinberger.**

Herzlichen Glückwunsch, Gesundheit und ein langes Leben!

Neubeitritt

Rappold Jürgen – Herzlich willkommen in der Sektion Wienerwald!

Hütteninfo

Schöpfel-Schutzhaus, Sabine Rohrböck-Hellmuth, 3053 Laaben, Wöllersdorf 30, Tel. 02673/8305
 Webseite: <http://schoepfl.schutz.haus>
 E-Mail: schoepflhaus@oetk.at

Öffnungszeiten

- **bis Dezember:** Di–So 8.00 Uhr bis Sonnenuntergang, Montag Ruhetag (außer Feiertag)
- **24. Dezember** bis 14 Uhr
- **31. Dezember** ist offen! Übernachtungen möglich
- **Jänner und Februar:** Samstag und Sonntag von 8 Uhr bis Sonnenuntergang

Übernachtungen im Lager jederzeit möglich. **Bitte um Reservierung.** Es sind auch Pilgergruppen herzlich willkommen.

Zur Erinnerung

Vor 75 Jahren wurde die **Sektion Wienerwald** des Österreichischen Touristenklubs am 28. Juli 1946 gegründet (laut Vereinsregisterauszug).

Aktivitäten

Liebe Mitglieder, die Wanderungen werden eher **kurzfristig per E-Mail** mitgeteilt bzw. **im Schaukasten** in Laaben aufgehängt. Wer gerne bei den

SEKTIONEN

Termine

Wanderungen teilnehmen möchte, bitte die E-Mail-Adresse bekannt geben unter wienervald@oetk.at

ZENTRALE Archiv

Geöffnet an Donnerstagen (Feiertage ausgenommen) von 15 bis 18 Uhr. Tel. 01 5123844-80 (Durchwahl), E-Mail: archiv@oetk.at

Aufruf

Immer noch sind wir an **Unterlagen zur Klubgeschichte** (Fotos, Ansichtskarten, Pläne, Plakate, Urkunden, historische alpine Ausweise, Abzeichen usw.) interessiert. Wir ersuchen Sie daher, uns derartiges Material zur Verfügung zu stellen. Wir nehmen auch Kopien oder die gescannten Unterlagen per E-Mail gerne entgegen. Bei Veröffentlichungen Ihrerseits bitten wir Sie, stets die vollen Namen der darin genannten Personen, aber auch deren Lebensdaten (Geburts- bzw. Sterbedaten, Beruf) bekannt zu geben.

ZENTRALE Bibliothek

Geöffnet an Donnerstagen (Feiertage ausgenommen) von 15 bis 18 Uhr. Tel. 01 5123844-80, E-Mail: bibliothek@oetk.at

Bitte um Anmeldung

Wir sind bemüht, unsere Öffnungszeiten so gut es geht einzuhalten. Wir müssen Sie aber bitten, vor einem Bibliotheksbesuch bei uns kurzfristig anzurufen oder uns per E-Mail zu kontaktieren. In diesem Zusammenhang müssen wir Sie aber auch auf die Maskenpflicht hinweisen, die für geschlossene Räume bindend ist. Die neue Publikation über die Mugel und unser Mugel-Schutzhaus (siehe auch unser Magazin 3/2021, S. 20 f.) wurde bereits in unsere Klubbibliothek aufgenommen.

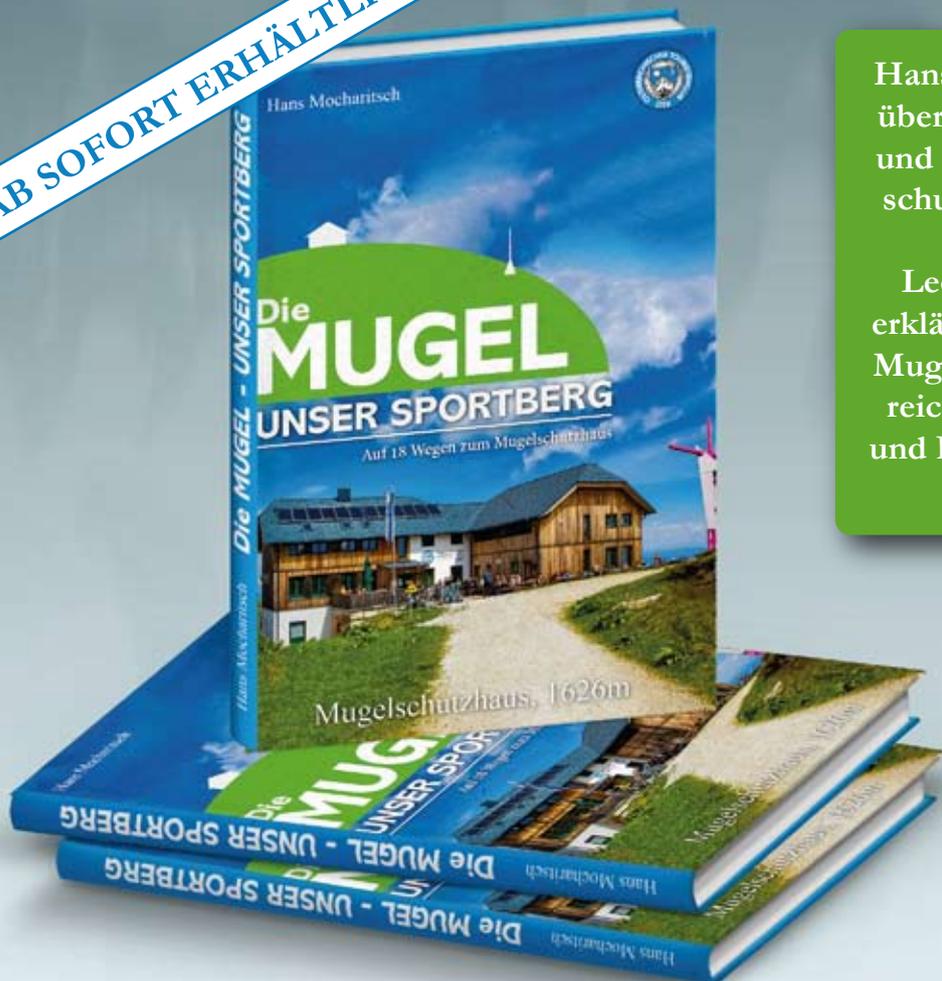
Publikationsverkauf

Folgende Broschüren können in der Bibliothek unseres Klubs in Wien 1, Bäckerstraße 16, 2. Stock, an jedem Donnerstag (ausgenommen an Feiertagen) zwischen 16 und 18 Uhr erworben werden:

Aussichtswarten im südlichen Waldviertel	€ 2,00
Aussichtswarten im Industrieviertel	€ 3,00
Semmeringbahn – UNESCO-Welterbe	€ 2,50
Gesicherte Klettersteige der Hohen Wand	€ 2,50
Klammern und Schluchten in Niederösterreich	€ 3,00
Sova, Alpinismus in Wien	€ 10,00

Darüber hinaus verweisen wir auf unseren **Dublettenverkauf** sowie auf unseren **Bücherflohmarkt**. Der Erlös ist zweckgebunden und dient ausschließlich dem Ankauf neuer Werke für unsere Klubbibliothek.

AB SOFORT ERHÄLTlich



Hans Mocharitsch schreibt auf über 100 Seiten über die Mugel und den 18 Wegen zum Mugelschutzhaus. Er geht dabei auf die Historie des ÖTK Leoben-Niklasdorf ein und erklärt, wie es zum Neubau des Mugelschutzhauses kam. Zahlreiche Illustrationen der Tier- und Pflanzenwelt komplettieren dieses Werk.

Erhältlich ist das Buch in der ÖTK Zentrale Wien, Bäckerstraße 16 oder beim ÖTK Leoben-Niklasdorf. Bestellungen gerne via E-mail an: leoben@oetk.at

PREIS: € 18,50 zzgl. 4 Euro Versandpauschale

Alle Kurse findest du in der Bergwelt.
Die Termine für 2021 nur noch online auf www.oetk.at



AKTIVITÄTEN DER ZENTRALE

Leitung: Dipl.-Päd. Ing. Franz Zehetmayer, www.oetk.at, E-Mail: zentrale@oetk.at

Sportart/Thema	Event	Beschreibung	Beitrag	Kursnummer	Beginn	Ende
WANDERN	Tour	Tagesausflug auf die Rax	€ 5	1WTT03	19.09.21	
	Tour	Wanderurlaub Oberer Vinschgau	€ 690	1WWT01	11.09.21	18.09.21
ALPINKLETTERN	Kurs	Bergsteigen & leichtes Klettern, Modul 1	€ 145	1KA103	13.08.21	15.08.21
	Kurs	Bergsteigen & leichtes Klettern, Modul 2	€ 145	1KA201	24.09.21	26.09.21
	Kurs	Alpinklettern Kurs, Lienzer Dolomiten	€ 550	1KAF01	16.08.21	21.08.21
	Kurs	Schnupperklettern Erwachsene	€ 63	1KAS03	04.09.21	
	Kurs	Schnupperklettern 10–15 Jahre	€ 63	1KAS04	05.09.21	
KLETTERSTEIG	Kurs	Klettersteig Tageskurs	€ 69	1KKA08	11.07.21	
	Kurs	Klettersteig Tageskurs	€ 69	1KKA09	27.08.21	
	Kurs	Klettersteig Tageskurs	€ 69	1KKA11	24.09.21	
	Kurs	Klettersteig Tageskurs	€ 69	1KKA12	25.09.21	
	Kurs	Klettersteig Wochenendkurs	€ 145	1KKA10	27.08.21	29.08.21
	Kurs	Klettersteig Intensivkurs – leicht Fortgeschritten	€ 79	1KKL02	25.08.21	
	Kurs	Klettersteig Intensivkurs – leicht Fortgeschritten	€ 79	1KKL03	22.09.21	
Kurs	Klettersteig Intensivkurs – schwierige Klettersteige	€ 79	1KKF02	26.08.21		
SPORTKLETTERN	Kurs	Von der Halle ins Freie	€ 220	1KSA02	10.08.21	28.08.21
INDOOR-KLETTERN	„Aktuelle Informationen zu unseren Indoor-Kletterkursen für Kinder ab 4 Jahre und weitere Angebote findest du auf unserer Webseite: www.oetk.at www.kletterhalle.at “					
BOULDERN	Kurs	Bouldern Indoor, Grundkurs	€ 98	1BIA06	02.08.21	30.08.21
	Kurs	Bouldern Indoor, Grundkurs	€ 98	1BIA07	06.09.21	04.10.21
NAVIGATION	Vortrag	Einstieg in die Satellitennavigation (GPS vs Galileo)	€ 39	1NS102	09.07.21	
	Workshop	GPS am Smartphone	€ 89	1NS202	10.07.21	
	Workshop	Tourenplanung mit Outdooractive	€ 89	1NO302	11.07.21	
	Workshop	Garmin Modul 1 Grundkurs	€ 89	1NG102	17.07.21	
	Workshop	Garmin Modul 2 Tourenplanung	€ 89	1NG202	18.07.21	
	Workshop	Karte und Kompass Modul 1	€ 79	1NK102	31.07.21	
GLETSCHER	Kurs	Gletscher-Grundkurs, Dachstein	€ 350	1EGA02	08.07.21	11.07.21
	Kurs	Gletscher-Grundkurs, Hohe Tauern	€ 550	1EGA03	01.08.21	07.08.21
	Kurs	Gletscher-Grundkurs, Dachstein	€ 295	1EGA04	19.08.21	22.08.21
ALPIN	Kurs	Alpiner Basiskurs, Kaunertal	€ 350	1ABA0	07.09.21	11.09.21
KURSLEITER	Ausbildung	Übungsleiter Sportklettern Outdoor	€ 395	1UOE01	01.08.21	06.08.21
		Übungsleiter Bergwandern, Wilder Kaiser	€ 170	1UBE03	29.07.21	01.08.21
	Ausbildung	Übungsleiter Alpinklettern	€ 250	1UAE01	07.08.21	14.08.21

Dies ist nur ein Auszug unseres Angebotes. Noch mehr Aktivitäten findest du auf www.oetk.at.

Anmeldung erforderlich!



ÖTK Österreichischer Touristenklub
www.oetk.at



gratis Kinder sind versichert

Deine Vorteile

- Weltweite Bergung und Rückholung
- Über 400 Kurse in 50 Freizeitsportarten
- Günstiger nächtigen in Schutzhütten
- Leihusrüstung bis zu 50 % billiger
- Einkaufsvorteile im ÖTK-Alpinshop



Werde jetzt ÖTK-Mitglied!

www.mitglied.oetk.at

